

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Sonntagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturzentralen-Verwaltung, Übersicht der Beschlüsse und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückstellungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 256.

Sonnabend, 2. November

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Nach einer Pariser Meldung werden die ägäischen Inseln mit Rücksicht auf den Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges vorerst nicht an die Türkei zurückgegeben werden.

In der türkisch-bulgarischen Schlacht am Ergenefluß ist die Entscheidung noch nicht gefallen. Die Türken werden, daß ihr Offizier im erfolgreichen Vorgehen begriffen sei und Bunar Biflar zurückgewonnen habe.

Ein griechisches Torpedoboot hat im Hafen von Salavli einen türkischen Kreuzer durch einen Torpedoschuß zum Sinken gebracht.

Der russische Minister des Auswärtigen, Sazonow, äußerte sich in bemerkenswerter Weise zur Balkanfrage und den jetzt dort geschaffenen Verhältnissen.

Die chinesische Regierung hat den Protest der Bankiers der Sechsmächte gegen die Verpfändung der Eisenbahnen aus der Salzsteuer anerkannt.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 2. November. Das königliche Hoflager ist heute von Wachs nach dem königlichen Residenzschloß verlegt worden.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Modellfabrikanten Alexander Ferdinand Hermann Hellwig in Meißen für die von ihm am 26. Juni mit Mut und Entschlossenheit und unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Kindes aus der Gefahr, in der Erde bei Meißen zu ertrinken, die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Bürgermeister Dr. Krepfshmar in Dresden das ihm von Se. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden verliehene Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahrlinger Löwen annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der königl. Sächs. Zahnarzt Sanitätsrat Dr. Carl Kruschwitz in Altenburg das ihm von Se. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberstleutnant z. D. Georg Kehl in Dresden die ihm von Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Rote Kreuzmedaille 3. Klasse annehme und trage.

Amtlicher Bericht

des Königl. Landesgesundheitsamtes über die am 31. Oktober 1912 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten. 7611

1. Miltzbrand.

Amtsh. Jßha: Harttha (1); Marienberg: Sorgau (1); Meißen: Kesselsdorf (1); Pirna: Lauterbach (1); Grimma: Kesperwitz (1); Rochlitz: Lauenhain (1), Seitenhain (1); Chemnitz: Schillbach (1); Schwarzenberg: Neustädtel (1); Jwidau: Voigtgrün (1); zus. 10 Gem. u. 10 Geh. — am 15. Oktober 1912: 15 Gem. u. 15 Geh.

2. Maul- und Klauenseuche.

Amtsh. Löbau: Kemnitz (1); Annaberg: Jahnabach (1); Marienberg: Drebach (1); Stollberg: Oberölsnitz (1); Schwarzenberg: Grünstädtel (1); zus. 5 Gem. u. 5 Geh. — 1 Gem. u. 1 Geh.

3. Maul- und Klauenseuche.

Stadt Leipzig (1); — 2 Gem. u. 2 Geh.

4. Munde der Pferde.

Stadt Chemnitz (1); Stadt Jwidau (1); Amtsh. Jwidau: Oberrothenbach (1); zus. 3 Gem. u. 3 Geh. — 3 Gem. u. 3 Geh.

5. Rotlauf der Schweine.

Amtsh. Ramenz: Großgrabe (1); Chemnitz: Neustädtel (1); Stollberg: Niederdorf (1); Dresden-A.: Brabshaus (1); Großhain: Voglitz (1), Riesa (1), Röderau (1),

Zeitshain (1); Meißen: Sörnewitz (1); Vorna: Beucha (1); Grimma: Epoldshain (1); Leipzig: Gildengossa (1); Panitzsch (1); Döha: Görzig (1), Kollmen (1), Raundorf (1); Kuerbach: Falkenstein (1); Chemnitz: Gopplagrün (1); zus. 18 Gem. u. 18 Geh. — 20 Gem. u. 21 Geh.

6. Schweineseuche einchl. Schweinepest.

Amtsh. Ramenz: Gnashwitz (1), Jchnitz (1), Voglitz (1), Schmölke (1); Ramenz: Königsbrück (1), Lehndorf (1), Räckelwitz (1), Wendischbafelitz (1); Chemnitz: Adorf (1), Bräunsdorf (1), Burkhardsdorf (1), Meinersdorf (1), Reichenbrand (2), Rottluff (1), Wittgensdorf (1); Jßha: Ebersdorf (1), Kunnersdorf (1), Thiemersdorf (1), Weißbach (1); Glauchau: Rühdorf (1); Stollberg: Rühnhaide (1); Thalheim (1); Dippoldiswalde: Döbra (1), Preßchendorf (1), Reichstädt (1); Dresden-A.: Brabshaus (1); Freiberg: Gränitz (1), Großwaltersdorf (1), Lichtenberg (1), Müdisdorf (1), Niederbörsch (1), Bogisdorf (1), Weigenborn (1), Jethau (1); Großhain: Bauba (1), Raundorf bei Großhain (1), Quersa (1), Roden (1), Sada (2), Schönborn (1), Walda (1); Pirna: Bühlau (2), Heidenau (1), Hertigswalde (1), Hinterhermsdorf (4), Lichtenhain (3), Neundorf (1), Sebnitz (1); Vorna: Altengroißsch (1); Döben: Grunau (1), Hoflau (1), Ostrau (1); Chemnitz: Börlin (2); Kuerbach: Pfaffengrün (1), Rebesgrün (1); Plauen: Ebersgrün (1), Röschgrün (1); Schwarzenberg: Blauensthal (1); Jwidau: Reinsdorf (1); zus. 59 Gem. u. 68 Geh. — 51 Gem. u. 63 Geh.

7. Seftigeholera.

Amtsh. Jßha: Jßhoyau (1); Glauchau: Gefau (1), Oberlungwitz (1); Dippoldiswalde: Poffendorf (1); Stadt Dresden (4); Amtsh. Dresden-A.: Leuteritz (1), Reid (1); Freiberg: Großvoigtsberg (1); Großhain: Marsdorf (1); Döben: Hainichen (1); Grimma: Deuben (1); Stadt Leipzig (2); Amtsh. Leipzig: Gaußsch (1); Kuerbach: Kuerbach (1), Klingenthal (1); Plauen: Hauptmannsgrün (2); Unterweißlich (1); Schwarzenberg: Lantz (1), Niederhieslerna (1), Oberpfannstiel (1); Dölsnitz: Gärth (1); zus. 21 Gem. u. 26 Geh. — 32 Gem. u. 36 Geh.

8. Brustseuche der Pferde.

Amtsh. Annaberg: Annaberg (2); Stadt Chemnitz (1); Amtsh. Chemnitz: Neukirchen (1); Meißen: Wilsdruff (1); Dölsnitz: Marxneukirchen (1); zus. 5 Gem. u. 6 Geh. — 5 Gem. u. 7 Geh.

9. Rotlaufseuche der Pferde.

Stadt Dresden (2); Amtsh. Dresden-A.: Pottschappel (2); Freiberg: Conradsdorf (1); zus. 3 Gem. u. 5 Geh. — 2 Gem. u. 3 Geh.

10. Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde.

Amtsh. Chemnitz: Mittelbach (1), Reichenhain (1); Jßha: Ebersdorf (1); Glauchau: Remse (1), Schwaben (1); Dippoldiswalde: Altenberg (1); Vorna: Aulig (1), Gestein (1), Groißsch (1), Kleinjössen (1); Grimma: Brandis (1); Leipzig: Jchmen (1); Kuerbach: Rodewisch (1); Plauen: Schneidenbach (1); Schwarzenberg: Jßhorkau (1); Jwidau: Stangengrün (1); zus. 16 Gem. u. 16 Geh. — 16 Gem. u. 16 Geh.

11. Tuberkulose des Rindviehs.

Amtsh. Dippoldiswalde: Poffendorf (1); Stadt Dresden (1); Amtsh. Dresden-A.: Gaußsch (1), Rieder (1); Freiberg: Rulda (1); Großhain: Niederöderau (1), Bonitz (1), Röderau (1); Meißen: Ahäsa (1), Weinböhl (1); Vorna: Epenhain (1), Gausitz (1); Döben: Greifendorf (1), Raltshausen (1), Raffanei (1), Rauberg (1), Rubelsdorf (1); Grimma: Ammelshain (1), Bahren (1), Böhlitz b. Grimma (1), Ganiß (1), Erlbach (1), Falkenhain (1), Gerichshain (1), Groißbuch (1), Groißschepa (2), Leisnau (1), Lützig (3), Paustitz (2), Räckelwitz (1), Schönbach (1), Seifershain (1), Streuben (1), Thalwitz (1), Threna (1), Wurzen (1); Leipzig: Böhlen (1), Engelsdorf (1), Gottscheina (1), Stöbna (2), Jchmen (1); Döha: Vorna (1), Gölitz (1); Rochlitz: Warfensdorf b. Burgstädt (1); Kuerbach: Rodewisch (1); Dölsnitz: Lottengrün (1), Ragwitz (1); Plauen: Friesen (1), Klotzsch (1), Obermylau (1), Reichenbach (1); zus. 51 Gem. u. 56 Geh. — 45 Gem. u. 49 Geh.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz. 1. Beamten-Stat. a) In den Ruhestand versetzt: der Aktuar

bei dem W. Meißner Goldbach unter Verehlung des Titels Sekretär, der Aktuar bei dem W. Annaberg Wendel, die Wachtmeister bei dem W. Kirchberg Klemann, bei dem W. Kommandant Farr, beide unter Verehlung des Titels Arresthausinspektor, der Gerichtsdiener bei dem W. Höfel. b) Der Gerichtssekretär bei dem W. Scheibenberg Dr. Berger ist infolge seiner Anstellung als Finanzassessor aus dem Justizdienst ausgeschieden. Auf Ansuchen entlassen: der Expedient bei dem W. Falkenstein Jähnigen. c) Verkorben: der Sekretär bei dem W. Jßhoyau Kühne, 12. Septbr. d) Im Staatsdienst angestellt: die Gerichtsassessoren Dr. Weider bei dem W. Penig, Dr. Deumer bei dem W. Leipzig, Gilbert bei dem W. Saupen, Dr. Voigt bei dem W. Roffen, Dr. Robbe bei der Staatsanwaltschaft des W. Plauen. Weiter angestellt: die zur Probefristleistung als Expedienten einberufenen Militärärzte Reumann bei dem W. Kirchberg, Uhlig bei dem W. Adorf, Schaffrath bei dem W. Köpchenbroda, Raumann bei dem W. Wittweida, Schneider bei dem W. Reichenbach, Martin bei dem W. Schwarzenberg, Lorenz bei dem W. Berbau, Schindler bei dem W. Jßtau, Müller bei dem W. Glauchau, Dietrich bei dem W. Hohenstein-Ernstthal, Jßhaller bei dem W. Weiditz, Trampel bei dem W. Löbau, Wauer bei dem W. Meißen, Eckhardt bei dem W. Jwidau als Expedienten, Weinold bei dem W. Chemnitz und Krebs bei der Gefangenenanstalt Dresden, sowie der zur Probefristleistung als Gerichtsdiener einberufene Militärärzte Schubert bei dem W. Jßhadt als Gerichtsdiener, die zur Probefristleistung als Assessor einberufenen Richter Dr. Löcher bei der Gefangenenanstalt Bautzen, Bauer und Seifert bei der Gefangenenanstalt Leipzig als Assessor, die probeweise im Aufschichtsdienste verwendete ledige Wagner als Assessorin bei der Gefangenenanstalt Dresden. e) Befördert: die Expedienten bei dem W. Jßhoyau Sonnabtschke, bei dem W. Pegau Feise als Aktuar. f) Versetzt: die Gerichtsassessoren bei dem W. Freiberg Dr. Sörenburg zum W. Döha, bei dem W. Vorna Jünemann zum W. Leipzig, bei dem W. Dresden Dr. Klien zum W. Vorna, bei dem W. Großhain Müller zum W. Waldheim, bei dem W. Hohenstein-Ernstthal Dr. Oertel zur Staatsanwaltschaft bei dem W. Chemnitz, bei dem W. Königsbrück Böge zum W. Plauen, bei dem W. Löbau Wättner zum W. Vorna, bei dem W. Kommandant Weis zum W. Burgstädt, bei dem W. Schwarzenberg Dr. Schaarschmidt zum W. Vorna, bei dem W. Jßtau Jßhoyau zum W. Leipzig, die Sekretäre bei dem W. Jßtau Jßhoyau zum W. Leipzig, bei dem W. Ruffa Radisch zum W. Weimna, die Aktuar bei dem W. Vorna Weber zum W. Leipzig, bei dem W. Hohenstein-Ernstthal Richter zum W. Dresden, bei dem W. Oberweißbach Koch zum W. Jßtau, bei dem W. Plauen Paulus zum W. Dresden, bei dem W. Heidenbach Menzel zum W. Leipzig, die Expedienten bei dem W. Jßtau Weibel zur Gefangenenanstalt Jwidau, bei der Staatsanwaltschaft des W. Chemnitz Haberhorn zum W. Leipzig, bei der Gefangenenanstalt Jwidau Weisler zum W. Jwidau, bei dem W. Rühlstein Jenke zur Staatsanwaltschaft bei dem W. Chemnitz, bei dem W. Meißen Jagusch zur Gefangenenanstalt Bautzen, bei dem W. Wittweida Dörner zum W. Ruffa, bei dem W. Dölsnitz Viehl zum W. Vorna, bei dem W. Schwarzenberg Weislog zum W. Annaberg, bei dem W. Sebnitz Weigert zum W. Dippoldiswalde, der Assessor bei der Gefangenenanstalt Dresden Wachtmeister Förster als erster Gefängnisbeamter mit dem Amtsnamen Wachtmeister zum W. Kirchberg, der Assessor bei der Gefangenenanstalt Leipzig Wachtmeister Bundesmann als erster Gefängnisbeamter mit dem Amtsnamen Wachtmeister zum W. Kommandant, die Gerichtsdiener bei dem W. Augustsburg Freitag zum W. Riesa, bei dem W. Dippoldiswalde Kienberger zum W. Chemnitz, bei dem W. Dresden Raum zum W. Lengfeld, bei dem W. Lengfeld Kießling zum W. Pirna, bei dem W. Reichenbach Richter zum W. Dresden. — 2 Rechtsanwalte. Abgang. Verkorben: der Notar Geh. Justizrat v. Schlip in Dresden sowie die Rechtsanwältin Justizrat Dr. Harwitz in Leipzig, Verber in Roffen und Dr. Wahnung in Dresden. Rechtsanwält Dr. Richter in Annaberg hat seine Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aufgegeben. Die Zulassung des Rechtsanwalts Bischer in Dresden zur Rechtsanwaltschaft ist gemäß § 21 Nr. 2 der RVO. zurückgenommen worden. Zuwachs. Zur Rechtsanwaltschaft zugelassen: Dr. Waentig bei dem W. mit dem Wohnsitz in Dresden, Hofmann bei dem W. Chemnitz und dem W. Chemnitz mit dem Wohnsitz in Chemnitz, Nicolai bei dem W. Augustsburg, dem W. Chemnitz und der Kammer für Handelsfachen in Annaberg mit dem Wohnsitz in Augustsburg, Lehmann und Wiggach bei dem W. Dresden und dem W. Dresden mit dem Wohnsitz in Dresden, Eckhardt bei dem W. Böhlen und dem W. Dresden mit dem Wohnsitz in Pottschappel, Windisch bei dem W. Köpchenbroda mit dem Wohnsitz in Oberölsnitz, der Rechtsanwält Dehler in Leipzig auch bei dem W. Leipzig, Dr. Jacoby, Johu, Dr. Rieß, Dr. Kranzer, Dr. Münch, Hillisch und Schiefer bei dem W. Leipzig und dem W. Leipzig mit dem Wohnsitz in Leipzig, Dr. Müller bei dem W. Grimma und dem W. Leipzig mit dem Wohnsitz in Grimma, Rosler bei dem W. Jwidau, dem W. Jwidau und der Kammer für Handelsfachen in Glauchau mit dem Wohnsitz in Jwidau, Wiederungelassen: der frühere Rechtsanwalt Dr. Rohner zur Rechtsanwaltschaft bei dem W. Dresden und dem W. Dresden mit dem Wohnsitz in Dresden. Veränderungen. Zugelassen: Rechtsanwalt Dr. Fischer in Dresden nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem W. Dresden und dem W. Dresden zur Rechtsanwaltschaft bei dem W. mit dem Wohnsitz in Dresden, Rechtsanwalt Dr. Hoffmann in Dresden nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem W. Dresden und dem W. Dresden mit dem Wohnsitz in Dresden, Rechtsanwalt Dr. Jänichen, bisher in Dresden, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem W. Dresden und dem W. Dresden zur Rechtsanwaltschaft bei dem W. Neustadt, dem W. Saupen

und der Kammer für Handelsfachen in Bittau mit dem Wohnsitz in Neustadt, Rechtsanwalt Dr. Seigt, bisher in Werdau, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem H. W. Werdau, dem H. W. Juidau und der Kammer für Handelsfachen in Glauchau zur Rechtsanwaltschaft bei dem H. W. Chemnitz, dem H. W. Chemnitz und der Kammer für Handelsfachen in Annaberg mit dem Wohnsitz in Chemnitz, Rechtsanwalt Lichtenauer, bisher in Dresden, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem H. W. Dresden und dem H. W. Dresden zur Rechtsanwaltschaft bei dem H. W. Rostock und dem H. W. Freiberg mit dem Wohnsitz in Rostock, Rechtsanwalt Dr. Haertel, bisher in Dresden, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem H. W. Dresden und dem H. W. Juidau mit dem Wohnsitz in Juidau. — 3. Zweite juristische Staatsprüfung: 23. Bestanden, 1 zurückgewiesen in der Zeit vom 29. August bis 26. Oktober.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. In Ruhestand versetzt: der in Wartelohn stehende ehemalige Hilfsbeamte auf Carlshofener Revier, Oberförster Dr. Känkel.

Strassen- und Wasserbau-Verwaltung. In Wartelohn versetzt: Füssel, Amtstrassenmeister in Stolpen. — Versetzt: Sparmann, Strassenbauaufseher beim Strassen- und Wasser-Bauamt Neichen II, zum Amtstrassenmeister ohne besonderen Dienstbezirk beim Strassen- und Wasser-Bauamt Freiberg; Schellenberg, ständiger Bautechniker beim Strassen- und Wasser-Bauamt Leipzig, zum Amtstrassenmeister ohne besonderen Dienstbezirk daselbst. — Angestellt: Richter, technischer Hilfsarbeiter beim Strassen- und Wasser-Bauamt Chemnitz, als ständiger Bautechniker daselbst; Formann, Bootmann beim Strassen- und Wasser-Bauamt Dresden I, als Dampfbootführer daselbst. — Versetzt: Langheinrich, Amtstrassenmeister in Lichtenstein, nach Chemnitz; Haase, Amtstrassenmeister ohne besonderen Dienstbezirk beim Strassen- und Wasser-Bauamt Freiberg, als Amtstrassenmeister nach Lichtenstein.

Post-Verwaltung. Hier, seither Postdirektor in Auerbach (Bogtl.), als Postdirektor beim Postamt 16 in Dresden; Dirich, seither Postdirektor in Dresden, als Postdirektor in Auerbach (Bogtl.); Forstmann, seither Postsekretär, als Postmeister in Reghau; Bernede, seither Postsekretär, als Ober-Postsekretär; Seidel, seither Postverwalter, als Postsekretär in Sayda (Erzgeb.), als Postverwalter in Diersdorf (Sachsen).

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Bei dem Landgendarmeerikors: Versetzt: Gendarm-Körner in Neustadt als Befehlshaber nach Siegmars, Gendarm-Lehmann I in der Brigade Altstadt-Waldenburg als Bezirksgendarm nach Neustadt.

Bei der Polizeidirektion zu Dresden: Pensioniert: Stadtdenkmals-Road II. — Versetzt: Bureauassistent Richter (H. S.). — Angestellt: Sergeant Adam und vorn. Unteroffizier Reuber als Stadtdenkmals.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichem Hofe.

Dresden, 2. November. Se. Majestät der Königin traf vormittags von Wachwitz im Residenzschlosse ein und nahm um 12 Uhr den Rapport der Königl. Hofdepartements-Gefolge entgegen.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich in Moskau.

Moskau, 1. November. Prinz Heinrich von Preussen ist mit dem sibirischen Expreßzuge hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von der Großfürstin Elisabeth Feodorowna, der Prinzessin Irene, dem Stadthauptmann, dem Gouverneur und anderen Persönlichkeiten empfangen.

Koloniales.

Waldreservate in Deutsch-Ostafrika.

DGK. Durch Bekanntmachung vom 20. September 1912 sind in Deutsch-Ostafrika wiederum größere Flächen Waldes zu Reservaten erklärt worden. Es sind im Bezirk Dar-es-Salaam 184 ha, Iringa 75 000 ha, Mondoa Irangi 10 000 ha, Mororo 3000 ha, Ruanda 2300 ha, Ruanda 3000 ha, Tabora 17 000 ha, Tanga 700 ha, Uvjeti 6000 ha, Urundi 2000 ha, Wilhelmstal 1400 ha. In diesen Reservaten ist die Gewinnung von Waldergewinnstoffen jeglicher Art dem Landesfiskus vorbehalten. Die Weidung oder Bebauung des Bodens, wie auch der Weidgang von Vieh jeglicher Art ist nur mit Erlaubnis der Behörden zulässig.

Arbeitsbeginn der deutsch-englischen Afrika-Grenzregulierungskommission.

Lagos (Westafrika), 1. November. Aus Yola wird vom 12. Oktober berichtet, daß die deutsch-englische Grenzregulierungskommission für Nigeria und Kamerun dort ihre Arbeit begonnen hat.

Der Balkankrieg.

Die Schlacht am Ergeneßfluß.

Noch keine Entscheidung.

Soweit man sich aus den bis heute mittag vorliegenden Berichten ein Bild machen kann, hat die zwischen Bulgaren und Türken am Ergeneßfluß tobende Schlacht noch keine Entscheidung gebracht. Die bulgarischen Meldungen von einer vollständigen Niederlage der türkischen Armee scheinen, obwohl sie durch den Korrespondenten der Wiener „Reichspost“ in einem ausführlichen Bericht bestätigt werden, doch zum mindesten verfrüht zu sein und lassen sich wohl in der Hauptsache auf bulgarische Teilerfolge bei Lüleburgas — das die Türken abrigens inzwischen wieder genommen haben wollen — zurückführen. Auf dem rechten Flügel, also auf dem östlichen Teile der Schlachtfelder, sind die Türken angeblich im Vorteil. Die Meldungen über ihre Erfolge kommen zwar aus türkischer Quelle, doch verlautet über die Kämpfe im Osten bis jetzt von bulgarischer Seite noch nichts, was immerhin darauf hindeutet, daß die Bulgaren dort noch keinen irgendwie bemerkenswerten Erfolg errungen haben. Gerüchtesweise hieß es gestern, daß Nazim Pascha, der türkische Oberbefehlshaber und Kriegsminister, auf dem Schlachtfelde gefallen oder

in bulgarische Gefangenschaft geraten sei. Beide Versionen scheinen sich jedoch nicht zu bestätigen. Dagegen ist es richtig, daß die Türken zur Umgehung der feindlichen Stellung an der bulgarischen Schwarzmeerküste 20 bis 30 000 Mann unter Scheffet Torquas Pascha gelandet haben, die nach einer bulgarischen Meldung aber bereits zurückgeschlagen und vernichtet sein sollen.

Die neuesten Nachrichten vom Schlachtfelde besagen: Konstantinopel, 1. November. Wie aus guter Quelle verlautet, ist gestern abend ein Telegramm vom General Nazim Pascha angekommen, wonach es den Türken gelang, die Bulgaren zu überflügeln und ihre Rückzugslinie zu bedrohen. Heute früh veröffentlichte der Großwesir, der sehr guter Stimmung war, einer maßgebenden Persönlichkeit, daß die eingetroffenen Nachrichten für die Türken sehr günstig seien. Gleichzeitig kursierten jedoch auch Gerüchte, die das Gegenteil behaupten, besonders in bezug auf Roboska.

(10 Uhr vormittags.) Amlich wird gemeldet: Nach einem heute nacht eingetroffenen Telegramm des Generals Nazim Pascha dauert der seit vier Tagen auf der Linie Wisa—Lüleburgas tobende Kampf noch an. Auf dem rechten Flügel (Wisa) ist der Feind mit großen Verlusten zurückgeworfen worden. Gegen den von Norden kommenden Feind (Lüleburgas) leisten die türkischen Truppen tapferen Widerstand.

(„Havas“-Meldung.) Nazim Pascha telegraphierte um 2 Uhr nachmittags: Der rechte Flügel unserer Heeres rückt seit gestern in nordwestlicher Richtung vor. Die Armee Rahmud Ruffitar hat die Bulgaren geschlagen und viele Kanonen und Munition erbeutet. Ich habe allen Armeekorps befohlen, die Offensive zu ergreifen.

Eine andere Depesche Nazims von 4 Uhr 45 Min. nachmittags besagt: Wir haben Bunar Hisar wieder gewonnen und belagern die bulgarischen Truppen in der dortigen Gegend von allen Seiten.

Am Ritternacht teilte die Flotte den türkischen Blättern folgendes mit: Die vor vier Tagen begonnenen Kämpfe dauern fort. Die im Norden von Lüleburgas konzentrierten ottomanischen Armeekorps leisten dem von dieser Seite her vorrückenden Feind kräftigen Widerstand. Die bei Wisa vereinigten Korps rücken vor. Das Ministerium des Äußern hat an die türkischen Vertreter im Auslande ein Telegramm gerichtet, in dem die den türkischen Blättern gegebenen Informationen bestätigt werden und das mit den Worten schließt: Wir haben den Feind in der Gegend von Wisa zurückgeworfen.

Konstantinopel, 2. November. Der Kriegskorrespondent der „Sabah“ telegraphiert: Die Bulgaren wurden aus Lüleburgas vertrieben. Die Verluste auf beiden Seiten, besonders bei den Bulgaren, sind groß. — In der Nacht sind 1800 Verwundete hierher geschafft worden. — Zahlreiche Karren schreien sich als Freiwillige ein. Sie tragen den Hies mit der Aufschrift: „Nach Sofia oder in den Tod!“

Im Widerspruch zu den vorstehenden Meldungen steht folgender Bericht, der aber vom Donnerstag abend stammt und wohl ausschließlich aus den Angaben der bulgarischen Oberleitung schöpft.

Wien, 2. November. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem bulgarischen Hauptquartier der 2. Armee vom 31. Oktober, 7 Uhr 30 Min. abends über die dreitägige Entscheidungsschlacht: Die große dreitägige Entscheidungsschlacht trat nach den Einleitungskämpfen des Montags am Dienstag früh in ihr entscheidendes Stadium, als die Bulgaren bei Bunar Hisar mit einem gewaltigen Vorstoß zur Offensive übergingen. Auf diesem Flügel hatten die Türken den Versuch gemacht, der ihre Rückzugslinie infolge des eingeleiteten bulgarischen Vorgehens über Serai-Kataldscha drohenden Gefahr durch ein offensives Vorgehen von Serai über Wisa gegen den linken bulgarischen Flügel zuvorkommen. Es war den Türken auch bereits gelungen, die Vortruppen der Bulgaren bis über den Karagischa-Fluß und Buna Hisar hinaus zurückzudrängen, als am Dienstag gegen ihren rechten Flügel die machtvolle Gegenoffensive der Bulgaren auf der Linie Uskub—Hadzifakli einsetzte. Die vordere Linie der Türken wurde durch diesen überraschenden und mit beispiellosem Elan durchgeführten Angriff einfach überannt, doch gelang es ihnen, durch immer neue Reserve das Gefecht zeitweilig wiederherzustellen. Gleichzeitig griff der bulgarische rechte Flügel von Baba Esli und Jeniköf her die türkischen Positionen bei Lüleburgas an und warf die Türken aus ihren besetzten Stellungen am Telasluße, Njwastelstuße und Ergeneßfluß gegen Lüleburgas zurück. Die bulgarische Infanterie nahm die meisten türkischen Positionen im Sturme mit dem Bajonett, hierbei vorzüglich unterstützt von ihrer Artillerie, welche die Türken in dem entscheidenden Augenblicke durch vernichtendes Feuer niederzuhalten wußte. Da griffen die Bulgaren am Mittwoch früh mit starken Kräften, die sie zum Teil in Gewaltmärschen von Adrianopel herangesogen hatten über Kavaldere—Jwanköf zu einem Durchbruchversuche das Zentrum der feindlichen Positionen an. Der Stoß traf teils auf die in der Waldzone südlich der Straße Kirklisse—Wisa stehenden türkischen Truppen, teils auf die verhängten Feldpositionen der Türken nordwestlich von Lüleburgas. In heftigen Waldkämpfen und immer neuen blutigen Bajonettkämpfen gelang es den Bulgaren, hier bis Mittag die türkische Stellung zu durchbrechen und im Verein mit den gleichzeitig gegen Lüleburgas angelegten Angriffen den ganzen türkischen linken Flügel aufzurollen. In den ersten Nachmittagsstunden des Mittwochs begann hier der allgemeine Rückzug auf der Linie Lüleburgas—Widerköf längs der Bahnlinie in der Richtung Tschorlu. Die Bulgaren nahmen hier sofort die Verfolgung auf und legten sie mit großer Energie auch während der Nacht fort, was die vollständige Auflösung der türkischen Truppen dieses Flügels herbeiführte. Gleichzeitig hatten die Bulgaren auf dem eigenen linken Flügel südlich von Bunar—Hisar die Türken von Nordosten her vollständig umfaßt. Im Morgenrauschen des Donnerstags erfolgte hier auf der Linie Urum—Hadzifakli der entscheidende Angriff gegen die rechte Flanke der Türken. Die durch die vorgegangenen Kämpfe bereits schwer erschütterten

türkischen Truppen vermochten dem übermächtigen Flankenangriff der Bulgaren nicht zu widerstehen. Ihre Rückzugslinie über Serai verließ, gingen die fast völlig aufgelösten türkischen Massen über Tschorlu zurück. Auch hier wurde durch die Bulgaren die sofortige Verfolgung aufgenommen und durch die Parallelverfolgung und die beständigen Überflügelungen längs der Hauptverbindungsline der Türken über Serai—Kataldscha—Widerköf diesen der Rückzug hinter die Kataldscha-Linie abzuschneiden versucht. Wie die Verhältnisse heute, Donnerstag, abend liegen, werden voraussichtlich nur Bruchteile der türkischen Armee hinter die Kataldscha-Linie gelangen. Damit ist der auf die Vernichtung der türkischen Ostarmee abzielende Plan der bulgarischen Heeresleitung trotz der Gegenmaßnahmen, womit Nazim Pascha ihn zu vereiteln suchte, als vollständig gelungen anzusehen.

Die Glückwünsche König Ferdinands und Kronprinz Boris:

Sofia, 1. November. König Ferdinand beglückwünschte den Oberkommandierenden der bei Bunar-Hisar und Lüleburgas siegreichen Armee mit folgender Depesche:

Ich beglückwünsche Sie und Ihre Leute aller Grade zu dem ruhmreichen Sieg, den Sie über den Feind errungen haben, und spreche allen meinen aus tiefem Herzen kommenden Dank für Ihre Tapferkeit und grenzenlose Selbsterverleugung aus. Möge den Ihnen neue, ruhmreiche Siege gewöhren. Meine Gebete weilen jederzeit bei Euch, meinen tapferen Kämpfern.

Kronprinz Boris sandte an den Kommandeur der ersten Kompanie des sechsten Regiments (Tirnowa), dem er angehört, folgende Depesche:

Ich beglückwünsche die Felten meiner Kompanie zu ihrer Tapferkeit und Selbsterverleugung. Ihre Heldentat wird in der Geschichte als Beispiel dastehen, würdig nachgeahmt und mit goldenen Lorern in der militärischen Geschichte verzeichnet zu werden. Vorwärts, immer vorwärts!

Aus dem umlagerten Adrianopel.

Konstantinopel, 1. November. Amlich wird gemeldet: Bei den Kämpfen um Adrianopel sind die Bulgaren zurückgeworfen worden. Adrianopel ist gut verproviantiert und kann eine lange Belagerung aushalten.

Sofia, 1. November. Die bulgarischen Truppen haben Dimotifa südlich von Adrianopel besetzt.

Griechen und Türken.

Garibaldianer für Griechenland.

Rom, 1. November. Einem Vertreter des „Messagero“ gegenüber erklärte General Ricciotti Garibaldi, der in Brindisi angekommen ist, von wo er nach Südgrichenland abreisen wird, um dort ein garibaldianisches Freiwilligenkorps zu bilden, die Legion werde aus 2- bis 3000 Mann bestehen und sich in Patros konzentrieren. 1000 griechische Freiwillige würden sich in Athen unter dem Befehl des Grafen Komass, eines alten garibaldianischen Offiziers, vereinigen. Es würden außerdem auch englische und französische und wahrscheinlich auch russische Abteilungen aufgestellt werden. Seine Frau werde eine garibaldianische Ambulanz bilden.

Athen, 2. November. Als die Bewohner der nordöstlich von Verria gelegenen Stadt Njausta erfuhren, daß die griechische Armee auf Saloniki marschierte, verjagten sie die türkischen Behörden und ließen den griechischen Thronfolger sagen, daß die Stadt griechisch sei und täglich 25 000 Rationen Brot liefern solle. Njausta zählt 10 000 Einwohner.

Der Kampf um Skutari.

Njeka, 1. November. Die Beschiesung von Skutari dauert an. Mehrere Granaten fielen in die Stadt und richteten dort Schaden an. Die Bevölkerung sucht sich panikartig in Sicherheit zu bringen.

Berlin, 1. November. Über London, 1. November, wird aus Cetinje telegraphiert, daß ein nächtlicher Versuch der Montenegriner, den Tarabosch einzunehmen, von den Türken siegreich abgeschlossen wurde. Die Montenegriner sollen sehr schwere Verluste erlitten haben. Die Türken hatten das montenegrinische Feuer in den letzten Tagen nur sehr spärlich beantwortet, woraus die Montenegriner schlossen, daß sie knapp an Munition seien, und den nächtlichen Angriff beschlossen. Sie wurden indessen mit einem höllischen Feuer empfangen.

Flottenaktionen.

Ein türkischer Kreuzer gesunken.

Athen, 1. November. Das griechische Torpedoboot Nr. 12 drang in der Nacht in den Hafen von Saloniki ein und feuerte mit Erfolg einen Schuß gegen den türkischen Kreuzer „Feth-i-Bülend“ ab. Der Kreuzer neigte sich auf die rechte Seite und sank. Das Torpedoboot kehrte unverfehrt nach Katerini zurück.

Paris, 2. November. Nach einer Blättermeldung aus Athen hat ein griechisches Torpedoboot einen türkischen Schlepddampfer gesunken, der die griechische Flagge gehißt hatte, um nach Saloniki zu segeln, wo er verladen sollte, den gesunkenen Kreuzer „Feth-i-Bülend“ wieder flott zu machen. Der Schlepddampfer wurde von der Mannschaft des griechischen Torpedobootes nach dem Hecaus gebraucht.

Konstantinopel, 2. November. Der Kommandant des „Feth-i-Bülend“ meldet aus Saloniki den bereits bekannten Vorfall, daß gegen Mitternacht ein griechisches Torpedoboot sich in den Hafen von Saloniki hinein schlich und zwei Torpedos gegen die Korvette abfiel, die nach Explosion des Dampfes bald sank. Die Verletzung sei größtenteils gerettet.

Besetzung der Insel Samothraki durch die Griechen.

Athen, 1. November. Die Griechen haben die Insel Samothraki besetzt.

Türkische Hoffnungen auf England und Frankreich.

Berlin, 1. November. Dem „Tag“ wird aus Paris, 1. November gemeldet: Said Pascha, der Sohn des Großwesirs Riamil Pascha, hat sich auf der Reise von London nach Konstantinopel 48 Stunden hier aufgehalten und mit mehreren leitenden Persönlichkeiten gesprochen. Said Pascha glaubt versichern zu können, daß in absehbarer Zeit, vielleicht schon in wenigen Stunden, Eng-

lands Stimme im Kongress der Großmächte kraftvoll...
Paris, 2. November. Der Konstantinopeler Korrespondent des "Matin" meldet, daß Kiamil Pascha ihm...

Die Haltung der Großmächte.

Sjasonow über die Lage.

St. Petersburg, 1. November. Der Minister des Äußern Sjasonow gab einem Redakteur des "Ruskoje Slovo" gegenüber folgende Erklärung ab: Vor Ausbruch...

ungarns sowie nach Reichenberg in Böhmen und Trium gebracht worden. Während die Mannschaften hier unter...

Ausland.

Antitrittsaudienz des neuen deutschen Gesandten in Bern.

Bern, 1. November. Der deutsche Gesandte Herr v. Romberg hat heute morgen dem Bundesrate sein...

Noch keine Rückgabe der ägäischen Inseln an die Türkei.

Paris, 1. November. Dem "Temps" wird aus angeblich guter Quelle von Samos gemeldet, die Übergabe...

Die Dumawahlen.

St. Petersburg, 1. November. Gestern haben die endgültigen Wahlen zur Reichsduma begonnen. Bis zum...

Erkrankung der Königin von Spanien.

Madrid, 1. November. Infolge eines erneuten Anfalles von Grippe mußte die Königin heute das Bett...

Zur Lage in Persien.

London, 1. November. Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Teheran: Der englische Leutnant Bullard ist...

Keine Weiterverhandlung der chinesischen Salzsteuer-einnahmen.

Feking, 1. November. Die chinesische Regierung hat beschlossen, die Proteste der Bankiers der Seemächte...

Kleine politische Nachrichten.

Bern, 1. November. Die Niederlande haben ihren Beitritt zur revidierten Berner Vereinbarung betreffend das Urheberrecht...

See- und Marine.

Eine neue deutsche Torpedobootflotte.

Wilhelmshaven, 1. November. Die neuesten Hochseetorpedoboote sind hier heute zur fünften Torpedobootflotte vereinigt worden; sie werden...

Partei-bewegung.

Vor der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes sprach gestern Admiral v. D. Breunig über Mittelmeerfragen. Der Redner wies einleitend in kurzen Zügen die...

Kuch die Friedensliebe des weisen rumänischen Königs muß hervorgehoben werden. Der europäische Charakter der rumänischen Politik erscheint als ein wichtiger Faktor...

Die Meinung, daß die Besetzung des Sandschaks durch Oesterreich jede Minute bevorstehe, erscheint unbegründet. Solche unbegründeten Vermutungen werden zum Teil durch die russische Presse ausgeprochen, was bedauerlich ist.

Kleine Nachrichten.

Konstantinopel, 1. November. Das deutsche Stationschiff "Loreley" wird heute abend hier erwartet. Das Lazarett der Deutschen Vatschaft ist vollbesetzt. Bedeutende Transporte von Verwundeten sind hier eingetroffen.

Paris, 1. November. Mehrere Blätter berichten, der serbische Gesandte habe heute im Auftrage seiner Regierung dem Ministerium des Äußern mitgeteilt, daß Meldungen über angebliche österreichisch-serbische Verhandlungen falsch seien.

Wien, 1. November. Die aus dem Sandschak über die österreichisch-ungarische Grenze geflüchteten türkischen Truppen, 50 Offiziere und 1300 Mann, sind zu etwa gleichen Teilen nach vier größeren Garnisonen Ober-

land eine energische Politik der Jungtürken und deswegen Schwierigkeiten für Ägypten von Tripolis aus fürchtete. Den besten Hafen in Tripolis, Solum, habe England dabei auch noch in seinen eigenen Besitz gebracht. In der Mittelmeerpolitik Englands gebe es zwei Phasen, so führte der Redner weiter aus. Bis 1904 habe England selbst durch seine Flotte das Mittelmeer vollständig beherrschen gesucht. Damals galt Russland als Hauptfeind und Frankreich als sein Verbündeter und Befreier von Sachsa. Da der Engländer ebenfalls als erbitterter Gegner. Die neue Mittelmeerpolitik sei durch Edward VII. eingeleitet worden. Sie habe in der ersten cordiale mit Frankreich verbunden. Auch sonst habe England und dazu geführt, daß England allmählich in den Jahren 1904 bis 1910 das Schwergewicht seiner Flottenmacht vollkommen in die Nordsee verlegt habe. Die Abberufung des letzten englischen Linienkriegsschwaders aus dem Mittelmeer in diesem Jahre sei der Schlüssel in dieser Entwicklung gewesen. In dieser letzten Maßnahme trugen allerdings auch Schwierigkeiten im Wankschiff- und Offiziersbesatz bei. England habe Mühe, die größeren Besatzungskräfte seiner neuen Treidnachts aufzufüllen, da der Marinebetrieb in England wegen der jetzt sehr hohen Anforderungen und der geringen Löhne an Beliebtheit verloren habe. Um dem Offiziersmangel abzuwehren, habe man schon Unteroffiziere zu Offizieren befördert. Die Entlassung des Mittelmeeres sei in England aber sehr angegriffen worden, namentlich Lord Kitchener habe sich, da er Gefahr für Ägypten fürchtete, dagegen gewandt. Infolgedessen seien neuerdings vier neue Panzerkreuzer im Mittelmeer stationiert worden. Auch sonst habe England jetzt wieder ernstlich daran, seine maritime Stellung im Mittelmeer zu befestigen. Die Verlegung der vier Panzerkreuzer ins Mittelmeer sei für Deutschland von erheblicher Bedeutung, denn damit zerfalle Englands Plan einer Abperkung der Nordsee in einem deutsch-englischen Kriege, da die in der Nordsee verbleibenden englischen Panzerkreuzer den deutschen Kräften nicht mehr überlegen seien. England werde daher, wie in früheren Tagen, auf den Plan einer engen Blockade der deutschen Küste zurückkommen müssen, was Deutschlands Siegesaussichten fähe. Am Mittelmeere seien neben England noch interessiert erstens Frankreich, das jetzt seine gesamte Flotte im Mittelmeer vereinigt habe. Diese Vereinigung sei wohl begründet. Die im Norden bisher verbliebenen sechs alten Linienfahrtschiffe hätten auf einem verlorenen Posten gestanden. Daß die Konzentrierung im Mittelmeer von der französischen Presse zu einer Trohng gegen Italien gestempelt worden sei, sei von französischer Standpunkt aus recht türlich gewesen. Die französische Flotte habe infolge der Pulverexplosionen und der jüngst vorgekommenen Panik an Ansehen verloren, sie werde aber im Kriegsfalle Gutes leisten und dürfe nicht unterschätzt werden. Italien suche jetzt seine Stellung am Mittelmeere wesentlich zu verfestigen, es wolle seine Flotte auf 22 große Linienfahrtschiffe bringen. Der Wert der italienischen Flotte werde häufig gering eingeschätzt, wohl mit Unrecht, denn Italien habe seit Vissa nichtig gearbeitet und namentlich der Admiral Cabello habe viel für die Marine getan. Das werde neuerdings besonders von Oesterreich anerkannt. An der Stärkung Italiens hätte Deutschland ein lebhaftes Interesse, da Italien infolge der in letzter Zeit offenkundig gewordenen wenig wohlwollenden Haltung Englands und Frankreichs engeren Anstich an den Dreieinig wüchse. Oesterreich Flotte sei ebenfalls in ihrem Wachsen, Oesterreich erkenne jetzt, daß es Mittelpolitik treiben und mit Italien im Mittelmeere gemeinsam arbeiten müsse. Die Türkei werde durch den gegenwärtigen Krieg, der für sie unglücklich zu verlaufen scheine, zwar geschwächt, werde aber jedenfalls doch als asiatische Mittelmeeremacht erhalten bleiben und als solche vielleicht bereit sei eine krasse Politik treiben können. Rußland, das ebenfalls als Mittelmeeremacht angesprochen werden könne, sei bei dem derzeitigen Stand seiner Flotte und der Zerstückung des Mannschaftegebietes heute nicht in der Lage, aktiv hier einzugreifen. Selbst die Aufhebung der Dardanellenperre würde zurzeit ohne Bedeutung sein. Zum Schluß kam Redner auf die Wichtigkeit der Mittelmeerbeziehungen für Deutschland zu sprechen und führte dazu aus: Nach menschlicher Voraussicht sei die deutsche Flotte bei ihrem Verhältnis von 1:1 1/2 der englischen gegenüber nicht instande, England in der Nordsee niederzuzwingen. England könne aber durch die deutschen Bundesgenossen im Mittelmeere tödlich getroffen werden durch Abschneidung der Brotzufuhr und Belagerung Ägyptens. Nach Ägypten gebe es drei Wege: durch Syrien, von Tripolis aus und über See. Der Vertrag mit Oesterreich und Italien, die diese Wege gehen könnten, müßte deshalb dementsprechend ausgestaltet werden. Dies liege im Interesse aller drei Staaten, denn Oesterreich und Italien würden bei einem siegreichen Ausgange des Kampfes nicht um den Siegespreis in Gestalt von Eroberungen auf afrikanischem Boden betrogen werden. Eine aktive deutsche Politik sei allerdings vor allem vonnöten. Rußland sollte sich da ein Beispiel an den Vereinigten Staaten von Amerika nehmen, die sich über die Einsprüche Englands stets souverän hinwegsetzten. — Der Vortrag wurde von den Anwesenden mit stürmischem Beifall entgegengenommen.

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 1. November. Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen, Berlin, schlägt die Verteilung einer Dividende von 8 %, wie im Vorjahre, vor.

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der hiesigen Hauptmarkthalle zu Dresden am 1. November. Marktlage: Rot- und Weißbrot fest im Preise. Hasen und Rebhühner knapp und gefragt. Äpfel und Birnen mäßiges Geschäft. Weintrauben und Bananen gut gefragt. Getreidewaren reichlich am Markt. Kartoffeln anziehend. Eier weiter steigend. Sonst unverändert. Wild, Wildgästel und geschlachtetes Hausgastel 5 bis 10 M., Alexander 8 bis 11 M., Es 8 bis 12 M., Gravensteiner 10 bis 18 M., Goldparmanen 10 bis 12 M., grüne Stettiner 10 bis 15 M., rote Stettiner 20 M., graue Reineiten 13 bis 15 M., steiermärkische 12 bis 18 M., Tafelbirnen 10 bis 16 M., Roschinen 6 bis 10 M., ausländische Weintrauben 12 bis 14 M., kanarische Bananen 22 bis 25 M. für 50 kg. Amerikanische Äpfel 1ste 22/24 kg brutto 12 bis 15 M., Jaffapfeffeln 144 bis 152er Riste 11 M., Zitronen 12,50 bis 16 M., für 300er Riste. Blumenkohl 20 bis 50 M., Kohlrabi 10 bis 17 M., Weißkohl 15 bis 18 M. für 100 Stck. Rosenkohl 25 bis 45 M., Weißkraut 1,50 bis 2 M., Grünkohl 5 bis 6 M., Spinat 10 bis 15 M., Farneapfel 10 bis 12 M. für 50 kg. Karotten 1 bis 2,40 M. für 50 Bdm., Kohlrabi 1,50 bis 4 M., Sellerie 1 bis 6 M. für 60 Stck. Diefge Kartoffeln 2,50 bis 2,80 M. für 50 kg.

(Eingefandt.)

Salzbrunnen Martha-Quelle. Vorzügliches, wohlfleues Tafelwasser rein natürlicher Füllung. Erprobt und empfohlen durch Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack. Überall erhältlich.

Für den Neubau von 4 Verpflegungshäusern in der königlichen Landesanstalt **Großschweidnitz** sollen die **Malerarbeiten** ausgeschrieben werden. Bewerber können Preisbedingungen hierzu, soweit der Vorrat reicht, bei der Bauleitung der königlichen Landesanstalt Großschweidnitz, wofür auch die Ausführungszeichnungen und Bedingungen ausliegen, entnehmen.
Die Preisbedingungen sind mit Preisen versehen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bis zum 12. November 1912 vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Baudirektion in **Dresden-N.**, Königsplatz 2, II. portofrei einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Bewerber, welche den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Dresden, den 29. Oktober 1912. 7604

Die Baudirektion im königlichen Ministerium des Innern.

Die Lieferung von 2987 qm Kleinspaltstein u. 1030 Ibm. Saumst. u. Döbeln Dptbbl., von 1650 qm Kleinspaltstein u. 550 Ibm. Saumst. nach Leisnig, von 3003 qm Kleinspaltstein u. 879 Ibm. Saumst. nach Hainichen, von 2534 qm Kleinspaltstein u. von 690 qm Saumst. u. Kugeln (Bez. Leipzig) soll vergeben werden. Bedingungenanschläge mit Bedingungen sind beim unterz. Bauamt für 1 M. erhältlich. Angebote sind verschlossen, postfrei, mit der Aufschrift „Spaltsteinlieferung“ versehen nebst Probestein bis zum 20. November 1912, vormittags 11 Uhr an das Bauamt einzureichen, wofür die Öffnung der Angebote erfolgt. Lieferfrist 14 Juni 1913. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 7610

Rgl. Straßen- u. Wasserbauamt Döbeln.

Die Ausführung der **Rohrverlegungsarbeiten** für die Wasserleitung von der Talperre bei Klingenberg nach dem Blauen Grunde bei Dresden einschließlich der Einlegung eines Fernmeldebahns soll in zwei Losen vergeben werden. Los I umfasst 10,120 km Rohrleitung von 500 und 450 mm L. D., Los II 17,425 km von 450 und 400 mm L. D. Zeichnungen können im Talperren-Bauamt eingesehen werden. Bedingungenunterlagen sind von diesem, soweit der Vorrat reicht, für 3 M. (jedes Los) zu beziehen. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Wasserleitung“ sind bis zum Öffnungstermin, dem 7. Dezember 1912, mittags 12 Uhr, beim Talperren-Bauamt einzureichen. Zuschlagsfrist: 5 Wochen. 7609

Königl. Talperren-Bauamt Klingenberg (Bez. Dresden).

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist die Stelle des **Rechts- und Polizei-Registrator**s zu besetzen. Der pensionsberechtigte Jahresgehalt beträgt 1200 M., welcher bei zufriedenstellenden Leistungen erhöht wird.
Bewerber, die mit den vorkommenden Arbeiten vertraut, im Protokollieren geübt und mindestens 22 Jahre alt sind, wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften bis zum 10. dieses Monats anher einreichen. Antritt bald, spätestens 25. d. Mts. Persönliche Vorstellung zur Zeit nicht erforderlich.
Dahlen, den 1. November 1912. 7584

Der Stadtrat.

In der Gemeinde Pösendorf ist am 1. Januar 1913 die Stelle des **Gemeindevorstandes** zu besetzen.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen von Bewerbern, die praktische Vorbildung in der Gemeindeverwaltung haben, werden bis zum 15. November 1912 anher erbeten. Persönliche Vorstellung vorläufig verboten.
Pösendorf, Bez. Dresden, den 29. Oktober 1912. 7588

Der Gemeinderat.

G. Leutrich, Gem.-Vorstand.

Gewerbehaus.
Morgen Sonntag:
Zwei große Konzerte

Leitung: Kapellmeister **Olsen**.
Einlaß 3¼ und 7 Uhr. Anfang 4 und 7¼ Uhr. 7210
Eintritt nachm. 55 Pf., abends 65 Pf. einschl. Steuer.
Vorverkaufskarten: 5 Karten 3 M. 50 Pf. an der Abendkasse zu haben.

Tuchwaren.
Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Weststoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe zu Damenkostümen.
Vorstutts für Königl. Sächs. Staatsorchester in erstklassigen Fabriken.
Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

A. C. Tschientschy
(Inh.: A. Gäbler),
Dresden, Marschallstrasse 4.
Fernsprecher 5123. 681

Silber- u. Goldwaren
Hochzeits-, Paten-, Ehrengeschenke usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräts in jeder Preislage. Größte Auswahl. Bill. Preise. Neuankertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

Oberhemden
nach Maß, gar. taftelofen, eig. weiß od. farbig in neuesten Mustern empf. bei billigster Berechnung.
E. Neßler, Färrerplatz 3 pt. — kein Laden. —

Suche für meine Tochter,
21 Jahre alt, im Kochen, Nähen, Plätten, Feinereien sowie Vorlesen bewandert und kinderlieb, in herrschaftl. Haushalt Stellung. Off. unter **H. B. 100** in die Exped. d. Bl. erbeten. 7591

Nachruf.
Am 1. November ds. verstarb der **königliche Major a. D.**
Herr Karl Otto v. Thielau,
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl. und Inhaber der silbernen Militär-St. Heinrichs-Medaille.
Das Regiment verliert in dem Verstorbenen nicht nur einen Kameraden, der sich über 20 Jahre als Angehöriger des Regiments der größten Wertschätzung erfreute, sondern auch einen aus der immer kleiner werdenden Zahl seiner verdienstvollen Feldzugsteilnehmer.
Das Offizierkorps des Regiments wird dem Verstorbenen für alle Zeiten ein ehrendes Gedächtnis bewahren.
Dresden-N., den 2. November 1912. 7614

Leuthold,
Oberst und Kommandeur
des Leib-Grenadier-Regiments.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von H. G. Teubner. — Hierzu drei Beilagen.

Gewerbe-Verein.
(1834.)

Montag, den 4. November, abends ¼ 8 Uhr

Berufsammlung.
Vortrag des Herrn Handelskammer-Syndikus **D. A. Rutschbach-Schanda:** „Erfahrungen und Schilberungen aus dem Feldzuge in Tripolis.“ (Mit Lichtbildern.)
Gäste können an diesem Abend nicht eingeführt werden.

Mittwoch, den 6. November.

I. Familienabend
(Theater-Abend).

Zur Aufführung gelangen: **Ein Strafrapport.** Lustspiel in 1 Akt von Julius Sommer, sowie **Diebeslauf.** Schauspiel in 1 Akt von E. A. Kästner. **Soll.** Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten (55 Pf.) für unsere Mitglieder und deren Angehörigen sind bei den Herren **R. Kelle,** Hauptstraße Neust. Rathhaus; **H. Wähner,** Dippoldiswalder Platz 1; **E. Schumann,** Strieflener Straße 47; **H. Zimmer,** Schloßstraße 22, sowie in unserer Vereinsgeschäftsstelle — Gewerbehause — gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben.

Montag, den 11. November.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. **N. Heim,** Zürich: „Die Farbwirkungen der Luft in der Landschaft.“ (Mit Lichtbildern.)

Zur Vorsitzende:
Richard Kändler. 7612

Kaufe per sofort Kasse
gut erhaltene Gesellschafts-**Strassenk.,** hide Kostüme u. **Frau Effler,** Dresden-N., Mathildenstr. 46, II. 7605

Für Hochzeitsfestlichkeiten
Braut- Sträuße
Kranze
Jungfern- bouquets
Tafel- u. Kirchen- Dekorationen
Prompter Versand nach auswärts.
Karl Rülcker
Georgpl. 11
(Mitte d. Plätze). 6065

Den An- und Verkauf von
Ritter-
sowie größeren Land- Gütern 42
vermittelt direkt u. streng reell vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten-vorschuß für die Herren Verkäufer
de Coster,
Dresden-N., Annenstr. 14, I.
Haus Engelapothek. Tel. 10001.
Erlie Referenzen.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an
Rittmeister z. D. Pause und Frau.
Gebürt **Holländer, Hoppegarten.**
7613

Forstassessor Stürmer
Margarete Stürmer
geb. **Fränkner.**
Vermählte
Dresden-Neuen, den 26. Oktober 1912. **Erstgeborene**
b. Thonant

Dresden! Hotel du Nord!
Prager Str., Ecke Moszkowskystr.
Komf. Zimmer von 2 Mark an.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: von Apotheker Paul Stern in Berlin; von Dipl.-Ing. Edgar Rein in Chemnitz.
Verlobt: Dr. Dipl.-Ing. Rud. Stuber in Hannover mit Fr. Helene Engel in Dresden.
Vermählt: Dr. Kurt Müller mit Fr. Ella Bolig in Dresden; Dr. Adolph Krennmer in Dautogast mit Fr. Paula Eisengarten in Dresden.
Geboren: Frau Pastor Emma Auguste Schubert geb. Hoffert (62 J.) in Wulda; Frau Marie Anna Segnig geb. Wadl u. Wadenthal (67 J.) in Grimma; Fr. Worig Curt Seiler (57 J.) in Dresden; Dr. Rechnungsrat Ernst Friedrich Kelmelt, Oberassistent a. D. (72 J.) in Leipzig; Frau Annelie Auguste Jähnichen geb. Biege (68 J.) in Dresden-N.; Dr. Ernst Arthur Reihig (47 J.) in Dresden; Dr. Prof. Dr. Otto Hermann Böhmeler (50 J.) in Chemnitz; Frau Theresie von Weiß geb. Meyer (64 J.) in Chemnitz; Dr. Stadtschreiber Friedrich Carl Nangle in Chemnitz; Dr. Arno Alwin Reihig (27 J.) in Strahberg; Dr. Rgl. Polizeipräsident a. D. Wilhelm Frhr. v. Wülffing in Waldhaus Grebenhain (Obersachsen).

Heute Vormittag entschliesst sanft an den Folgen eines Gehirnschlages mein heißgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Otto von Thielau,
Major a. D.
auf Lampertswalde und Leuben.

Schmerzgefällt zeigen dies nur hierdurch an

Emily Kittie von Thielau geb. Hill,
Louise von Pflugk geb. von Thielau,
Oberhofmeisterin weil. J. M. der Königin-M. Carola,
Margarethe von Thielau,
Stiftsdame,
May von Thielau geb. Wearing,
Gabriele Freisrau von Hochow geb. von Pflugk,
Otto von Pflugk,
Kammerherr St. M. des Königs u. Rittmeister a. D.,
Bernhard von Pflugk,
Leutnant a. D.

Strehlen - Dresden, den 1. November 1912.

Die Beisegung erfolgt in Lampertswalde Montag, den 4. November, nachmittags 2 Uhr. 7602

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wilhelmine Henriette verw. Mieg
geb. **Fischer**

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Dresden, Berlin, Karlsbad, den 1. November 1912. 7601

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 2. November.

Der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, D. S. S., stehende Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder (V. S.) versendet seinen 16. Jahresbericht. Es seien ihm folgende Angaben entnommen: Der Verein ist seit 1896 tätig und begann seinerzeit seine Tätigkeit mit 200 Kindern, im letzten Winter hat er vom 6. November 1911 bis 30. März 1912 täglich 2200 Kinder aus sämtlichen Bezirkskassen Dresdens gespeist. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 217 748, die einen Aufwand von nahezu 49 000 M. verursachten. Dieser erhebliche Betrag wurde durch die freiwilligen Gaben anderer Mitbürger aufgebracht, einen bedeutenden Beitrag leistete infolge einstimmiger Beschlüsse der städtischen Kollegien die Stadt Dresden. Es ist dringend erwünscht, daß noch weitere Kreise unserer Mitbürger ihr Interesse dem Verein zuwenden und ihn durch Gaben, besonders aber durch regelmäßige Mitgliedsbeiträge (jährlich mindestens 5 M.) unterstützen. Im bevorstehenden Winter wird der Verein und zwar vom 7. d. M. ab wiederum 2200 Kinder täglich beschäftigen. Die 16. Generalversammlung findet Montag, den 4. November, abends 6 Uhr, im Rathaus (Bes. Arnhold, Waisenhausstraße 20, statt.

An dieser Stelle sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß im Januar 1913 ein neuer Ausbildungskursus freiwilliger Kriegskrankenpfleger abgehalten wird. Jeder militärfreie Mann, der körperlich rüstig, unbescholten und von Vaterlandsliebe durchdrungen ist, wird zur Teilnahme an diesem Kursus zugelassen. Voraussetzung ist, daß sich der Teilnehmer für den praktischen Krankenhandkursus in einer von ihm zu wählenden Zeit vier Wochen lang von früh bis abend von seinem Beruf freimachen kann. Mit dem Kursus sind keine Unkosten verbunden, für entgangenen Arbeitsverdienst wird eine Entschädigung gezahlt. Anmeldungen nimmt noch entgegen der Führer der Freiwilligen Sanitäts-Krankenpflegerkolonne III Dresden, Dr. Verlagbuchhändler Trinks, Dresden, Serrestr. 10, III.

Im Anknüpfungsteil der heutigen Nummer unseres Blattes befindet sich eine Bekanntmachung des „Frauenvereins zu Dresden“, betreffend den am 1. und 2. Dezember abzuhaltenden Weihnachtsbasar. Wärdten an beiden Tagen viele kaufslustige Besucher sich einstellen. Daß der Frauenverein zu Dresden einer der ältesten weiblichen Wohltätigkeitsvereine ist — in kurzer Zeit erfüllt sich seit seiner Gründung ein Zeitraum von 100 Jahren — dürfte bekannt sein.

Der vom Verband für Jugendhilfe in der Technischen Hochschule veranstaltete Vortragskursus brachte gestern die Darlegungen des Hrn. Superintendenten Konrad Dr. Köhly über die Psychologie des jugendlichen. In lehrreicher Weise wußte der geschätzte Redner den Weg und die Ziele der Arbeit am jugendlichen anschaulich zu machen, die zur ersten Voraussetzung das wirkliche Kennenlernen der Individualität des jugendlichen und sein Milieu. Für diese Erkenntnis wirkt eine werdende, stark schwelende Literatur. Die Statistik liefert dafür Material. Biographien können wertvoll sein. Am wichtigsten ist es aber, die eigene Jugend sich zu objektivieren, die eigenen in der Erziehung gemachten Erfahrungen zu sammeln und zu sichten. Vor allem gilt es das Liebesleben zu beachten, den Eintritt und Verlauf der Pubertät zu überwachen, das Wachsen und Überwachsen von Kräften und deren Ermatten mit ihren Folgeerscheinungen für das Seelenleben und die ganze Lebenshaltung richtig zu werten. Hierbei wird man sich immer zu vergegenwärtigen haben, daß sich die Persönlichkeit im jugendlichen zu bilden und durchzusetzen sucht. Trotz seines Mangels nach Freiheit weiß oder fühlt der jugendliche, daß er Autorität, Zwang und Justiz anzuerkennen hat. Er sucht nach Idealen, aber ebenso das Neale und wird geleitet sowohl vom Verstand wie von Phantasie, Gefühl und Gemüt. Nach auf den jugendlichen einwirken will, muß ihn nach der einen Richtung wie nach der anderen Richtung hin beeinflussen. Um hierfür den richtigen Weg zu finden, muß man den Naturboden untersuchen, in dem der jugendliche wurzelt und wächst. Es bedarf überall der Individualisierung, die bei den Eltern und dem Elternhaus antulpsit und sich zu orientieren hat aber Umgang, Lektüre, Zerstreuung, Schule und die umgebende soziale Sphäre. Wer in dem Sinne an der Jugend arbeiten will, der wird neben Winken und Weisungen und ernstlichen Verpflichtungen nicht am letzten einen frohen Glauben an die Zukunft des Volkes mit sich hinwegnehmen. Lebhafter Beifall folgte den hochinteressanten, durch Beispiele aus dem Leben besonders anschaulich gemachten Ausführungen, die am Freitag, den 8. d. M. von 7 bis 8 Uhr abends in dem Vortrag über die Stellung der Kirche zur Jugendpflege ihre Fortsetzung finden sollen.

Der Verein der Berufsfeuerwehr Dresden beging gestern in den festlich geschmückten „Wettiner Sälen“ sein viertes Stiftungsfest. Die Beteiligung war außerordentlich stark und der Verlauf des Festabends gab von der Beliebtheit, dessen sich unser Feuerwehrcorps erfreut, deutlich Zeugnis. Nach einleitenden Musikstücken des Trompeterkorps des Königl. Sächsischen 1. Trainebataillons Nr. 12 unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. Koth, folgten mit Beifall ausgenommene Vorträge der Sangesabteilung des Vereins sächsischer Wohlfahrts-polizeibeamten unter Leitung des Hrn. Liedermeyers Jentz, sowie ein vom Feuerwehrcorps selbst stimmungs-voll vorgetragenes Melodram. Im zweiten Teil des Programms hielt der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Pitzke, eine besonders inhaltsvolle Festrede, zunächst die Teilnehmer und insbesondere die Ehrengäste herzlich begrüßend. Als solche waren eine Abordnung der Offiziere des Korps, mehrere Stadtverordnete, sowie Vertreter vieler Beamtenvereine und Abordnungen der Garnison- und mehrerer Freiwilliger Feuerwehren anwesend. Der Redner schilderte in trefflichen Worten die Lage der noch jungen Vereinigung, gab der Versicherung Ausdruck, daß alle Mitglieder, jederzeit streng auf nationalen Bahnen wandelnd, treue Pflichterfüllung und Hingabe zu ihrem Berufe pflegen würden, und schloß

mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Allerhöchsten Protektor Sachsens Feuerwehren, Se. Majestät den König und das Haus Wettin. Die Festversammlung hörte hierauf stehend die von der Musikkapelle gespielte Königshymne an. Im weiteren Verlauf des Abends ergriff Hr. Stadtverordneter-Vizevorsitzer Urnack das Wort, dankte im Namen der Ehrengäste für die Begrüßung und sollte dem Verein freundliche Worte der Anerkennung. Ein vorzüglich ausgeführtes Turnen am Barren, sowie fünf lebenswahre Darstellungen aus dem Berufsfeuerwehrcorps, die reichen Beifall fanden, vervollständigten das ansprechend zusammengestellte Programm. Ein frohbelebter Ball beschloß das Fest.

Am Mittwoch, den 6. November abends 8 Uhr veranstaltet der Frauenverein der Christusparodie in Dresden-Strehlen einen Familienabend in Saale der „Goldenen Krone“. Hr. Parzer Lic. theol. Dr. Bar-muth wird eine Ansprache halten. Ihre künstlerische Mitwirkung haben zugesagt Frau Konzertsängerin Alice Schlabig (Alt), Frau Lotte Stavenhagen (Rezitation), Frau Prof. Dr. Witting-Seebach (Klavier), Hr. Ober-amtsrichter Dr. Ginsberg (Violine) und der freiwillige Kirchenchor der Christuskirche unter Leitung des Kantor Hanns Köpcke. Der Eintritt ist frei. Programme zu 10 Pf. zu haben in der Kanzlei der Christus-kirche (Eingang Türe E) und abends am Eingange des Saales.

Die Frauenortgruppe des Vereins für das Deutschum im Auslande (Allgemeiner Deutscher Schulverein) feiert ihr 25jähriges Bestehen am 9. und 10. November in der Ausstellung und hat als Sinnwort, „Schwarz-Weiß-Rot“ dazu auserkoren. Seit Monaten bemühen sich viele fleißige Hände, durch Vorbereitungen das Fest viel-fach zu gestalten. Beide Säle werden in den deutschen Farben geschmückt, um einen schönen und zu-gleich feierlichen Eindruck hervorzurufen. Während im großen Saale allerhand Sachen zum Verkauf feilgeboten werden, wird sich im Konzertsaal zwischen 5 bis 6 und 7 bis 8 Uhr das künstlerisch ausgestattete Programm ab-wickeln. Die ersten Dresdner Kräfte haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt was Tanz, Gesang, Lite-ratur, Malerei und andere edle Künste anlangt. Die Vortragsordnung bringt einen von Alice v. Gaudy ver-fassten Prolog, drei Lieder des Damenchores der Dresdner Liedertafel unter Leitung des Königl. Musikdirektors Hof-organist Pembaur, ein Sing- und Tanzspiel „Deutsche Feen“ und lebende Bilder: 1. Die erste Fassung der Hohenjollerstallage auf afrikanischem Boden, 2. Morgen-andacht bei Seb. Bach, 3. Körner nach seiner Verwundung bei Steigen, 4. Richard Wagner als Knabe, sein Puppentheater in Loßwitz vorführend, 5. Schule in Siebenbürgen. Die An-fänge- und Zwischenmusik wird von der Kapelle des 1. Pionierbataillons Nr. 12 ausgeführt werden. Zu der bunten Bühne im blauen Saale sind ebenfalls hervor-ragende Kräfte gewonnen worden, sodaß auch diese einen starken Anziehungspunkt bilden wird, namentlich am zweiten Abend, wo sie bis 11 Uhr verlängert wird. Denn am zweiten Tage schließt sich von 9 Uhr ab ein Ball für Mitglieder und Angehörige an. Um auch der Öffentlichkeit einen Einblick in die seit 25 Jahren ge-leistete Arbeit zu gewähren, findet Sonntag, den 10. No-vember, 1/2 12 Uhr in der Ausstellung eine Festigung statt, bei welcher der Vorsitzende des Hauptvorstandes Berlin die Feste halten wird. Der Eintritt dazu ist frei. — Die Eröffnung des Festes findet Sonnabend, den 9. November, 4 Uhr, statt. Karten sind bei allen Damen der Veranstaltung, sowie in allen Kaffeeverkaufsstellen von Max Thürmer für 2,10 M. (1 Tag), 3,15 M. (2 Tage), Kinder 55 Pf. zu haben. — Außerdem sei nochmals auf die am Mittwoch, den 6. November von 4 bis 6 Uhr stattfindende Vorfeier (gesellige Zusammenkunft) hin-gewiesen.

Der Dresdner Schriftsteller Wilhelm Alberti veranstaltete gestern abend im Konzertsaal der Firma Kapas, Altmarkt 13, einen Vortragabend, der den schönen Saal nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Wilhelm Alberti hat bereits in früheren ähnlichen Abenden seine schriftstellerische Begabung bewiesen und erzielte auch gestern mit seinen durchweg von ihm verfassten Vorträgen einen vollen, sich bis zum Schluß steigenden Erfolg. In einer Einleitung: „Der Schalk erzählt“ ent-wickelte er zunächst sein Programm, das aus humorvoll-satirischen und ersten Gedichten bestand, deren Inhalt durchweg dem Leben abgeleitet war. Alberti schildert die vielfachen Schwächen unserer Tage, besonders in seiner Satire: „Der unsterbliche Graf“, während er in den Ge-dichten „Sturmlieb“, „Ein Ruf vom Turme“ und „Seid Mütter!“ auch ernste Töne anschlagen versteht. In einer besonderen Gedichtserie: „Von Müttern und Kindern“, mit der er den meisten Beifall erzielte, schildert er mit viel-mal, teilweise drastischem Humor das Leben unserer Kleinen. Auch einige rein Dresdner Gedichte, die das neue Rathaus, die bekannten Verkehrsgebäude u. c. mit gutem Witz behandelten, wurden vom Publikum mit dank-barer Zustimmung aufgenommen. Im zweiten Teile des Abends brachte Alberti auch den sächsischen Dialekt zur Geltung, ohne hierbei lächerlich zu wirken, wie dies leider bei manchen anderen Vortragskünstlern der Fall ist. Einige lustige Scherzreden und Schwänke bildeten den Schluß des genugsamen Abends, auf den sowohl der Veranstalter, als auch die Besucher mit Befriedigung zurückblicken können.

Eine Besserung der Bauverhältnisse in der Stadt Dresden macht sich seit einiger Zeit erfreulich-weise geltend. Die Schuttaggemeinschaft für Bauleistenden, die Dresden, teilt hierüber folgendes mit: „Unter Bezug-nahme auf den Zusammenbruch zahlreicher Bauunter-nehmungen in Berlin sehen wir uns auf Grund unserer Sachkenntnis zu der Erklärung veranlaßt, daß die Bau-verhältnisse der Stadt Dresden nicht Umgebung zurzeit im allgemeinen Grund zur Beunruhigung weder für die Bauleistenden noch für die Hypothekendarleiher bieten und wir die Wiederholung einer Katastrophe, wie sie vor 10 Jahren eintrat, deshalb als ausgeschlossen betrachten, weil die angehende Baustellenspekulation mit den damit verbundenen Preisüberreibungen völlig beseitigt ist, die Qualität der Bauenden infolge der energischen Maß-nahmen der staatlichen und sächsischen Baupolizeibehörden eine viel bessere geworden ist, die Herstellung von

Wohnungen den Bedarf noch nicht überschreitet und des-halb die Vermietungsgelegenheit noch günstig genannt werden kann; weil ferner die Vergrößerung der Ein-wohnerzahl der Stadt Dresden stetig fortschreitet, die Baustellenspekulation sehr annehmbare Verkaufsbedingungen bewilligen und nach unserem letzten Geschäftsbericht die Zwangsversteigerungen in einer noch nicht dagewesenen Weise nachgelassen haben. Die Zahlungseinstellung eines hiesigen Bauvereins, der schon zu Beginn seiner Tätig-keit von uns abfällig beurteilt worden ist, einige andere Zahlungsstodungen, die uns nicht überraschen, halten wir für Einzelfälle, wie sie in allen anderen Geschäftskreisen ebenfalls jederzeit vorkommen.“

In den vielen Neubauten, die an hervorragenden Straßenkreuzungen in letzter Zeit entstanden sind und das Auge erfreuen, weil sie sich harmonisch in das Straßen-bild einfügen, zählt auch ein im letzten Renaissancestil gehaltenes Haus, Am See 35, das sich durch seine schlichte aber doch auch vornehme architektonische Wirkung aus-zeichnet. Das Haus wurde nach den Entwürfen des Hrn. Architekten Hans Dietrich, hier, erbaut. Es ist als Ein-samling gedacht, mit Ausnahme der I. Etage, die mit ihren Zimmern durch einen Korridor mit den Hotelzimmern des bekannten Müller'schen Weinhauses Marienstraße 46 verbunden ist. Ein kleines Vestibül, verziert mit zwei großen Fenstern in reicher Buntglasverzierung (von der der Firma Beier & Walter, hier) bildet einen wirkungs-vollen Abschluß. Somit besitzt nun das Müller'sche Haus 25 Hotelzimmer — meist Frontzimmer —, die zum größten Teil von der Firma Raumkunst, dem modernen Geschmack und den heutigen Anforderungen entsprechend, ebenso vor-nehm als traumlich eingerichtet worden sind. Beach-tenswert ist, daß in diesen Hotelräumen der Einheitspreis von 2,50 M. pro Bett durchgeführt ist, sodaß kein Unter-schied die Wahl erschwert. Elektrische Lichteinrichtung, Zentralheizung, Bäder in jedem Korridor und andere Vorzüge dienen den Ansprüchen selbst verwöhnter Reisenden.

Im Gewerbeverein hält nächsten Montag Hr. Handelskammerpräsident a. D. A. Kutschbach einen Vor-trag über seine „Erlebnisse aus dem Feldzuge in Tripolis“ mit zahlreichen Lichtbildern. Der in weiten Kreisen als einer der besten Orientkenner geschätzte Herr hat vom Oktober 1911 bis Juli 1912 als Berichterstatter großer Zeitungen auf dem Kriegsschauplatz in Tripoli-tanien gewirkt. Es werden deshalb die Mitglieder des Gewerbevereins aus autoritativem Munde interessante Schilderungen zu hören bekommen.

Hr. Direktor Kommissionsrat Thiene bietet den Gästen des Viktoriafests in diesem Monate wieder eine vortreffliche Spielordnung. Daß sie selbst etwas Besonderes in dieser Hinsicht erwarteten, zeigte der überaus zahlreiche Besuch am gestrigen Abend: das Haus dürfte nahezu ausverkauft gewesen sein. In erster Linie war dies wohl auf die Ankündigung des Auftretens von Olga Desmond zurückzuführen. Die Künstlerin hat sich an dieser Stelle schon früher einmal gezeigt und hat damals große Erfolge bei Kritik und Publikum gehabt. Sie waren auch gestern nicht geringer. Das ausdrucks-volle Gesicht mit dem lebhaften Nienenspiel, die Schönheit des Körpers mit seinen weichen zarten Linien nicht nur, sondern auch die feiner Bewegungen, also die Anmut des jungen Mädchens, gewähren allein schon einen ästhetischen Genuß. Da sich Olga Desmond in das Wesen des musi-kalischen Kunstwerkes, das sie in die Sprache des Tanzes überseht, völlig hineinversetzt und bei der choreo-graphischen Übertragung großes Verständnis zeigt, richtige Wahl des Rhythmus trifft und kluges Maß bei der Anwendung ihrer Mittel hält, so ver-binden sich bei ihr Natur und Kunst zu einem harmonischen Ganzen. Viehlich und hingebend er-schien sie in dem Menuet und der Barcarole aus „Hoff-manns Erzählungen“, das Traurhafte und das Kustleben der Erinnerung im Traume stellte sie in Loin du bal von Willehmar; Leidenschaft zeigte sie im Faustwalzer von Gounod. Ihre leichte wallende Gewandung war den Tänzen an-gemessen. Sie wurde durch reichen Beifall ausgezeichnet. Eine weitere Anziehungskraft der neuen Spielordnung ist der Komiker Haschel mit seiner Truppe. Auch er ist den Dresdnern nicht fremd. Seine von ihm selbst verfassten Schwänke betonen wie bei Hartmann vorzugsweise auf Situa-tionskomik, nur kommt die Berliner Eigenart Haschels in seinen Witz zu Geltung. Die Zuschauer unterhielten sich trefflich bei den ungläublichen Verwicklungen der Burleske „12,24 nachts!“ und kamen in die heiterste Stimmung. Das lustige Stück wurde von allen Mitgliedern der Truppe Haschels, der natürlich die komische Hauptrolle innehatte, flott und sicher gespielt. Aber auch die übrigen Programmnummern kann man als gut bezeichnen. Eine hübsche Soubrette ist Franzl Rengsdorff; etwas Neues, das viel Anklang fand, boten die Kabarettisten Hinton und Wooton, indem sie einen regelrechten Fußballkampf auf ihrem Rade ausübten. Auch Karikaturist Kolf Kasaely errang sich wohlverdienten Beifall. Der Kinematograph führte neue Bilder vor.

Die dritte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektor Schidert, verurteilte den Hausdiener Bruno Oskar Wegner aus Kottbus wegen schwerer Diebstahls, unter Annahme mildernder Umstände, zu einer fünf-monatigen Gefängnisstrafe. 3 Wochen Gefängnis wurden als verhängt angerechnet. Der Angeklagte ist mit demjenigen Diebe identisch, der seit September d. J. in dem Restaurant des hiesigen Königl. Opernhauses wieder-holt ein verschlossenes Pult mittels falschen Schlüssels öffnete und daraus mindestens 56 M. bares Geld nahm. Als der gemeingefährliche Mensch am 3. v. Mts. wiederum auf gleiche Weise stehlen wollte, war er von dem Wirte beobachtet worden, und es erfolgte seine Verhaftung.

Aus dem Polizeiberichte. Wie seinerzeit schon berichtet wurde, hatte im vorigen Monat der Gefangen-anscher Karl Ludwig von Grlitz und der Rater Rag Adam von Reichenau eine Anzahl gefälschter Hundertmarkscheine in Dresden und in der Um-gebung von Lauban verausgabt. Ludwig wurde am 7. September festgenommen, seinem Mitschuldigen gelang es, zu fliehen. Die fortgesetzten Erörterungen der Landes kriminalpolizei führten auf eine Spur, die nach Leipzig wies. Dort wurde der Flüchtling am Abend

des 30. Oktober durch Beamte der Kriminalbrigaden Dresden und Leipzig verhaftet. Adam hatte seit dem 29. September in Leipzig unter dem Namen Friedrich Heine gewohnt und auch Papiere besessen, die auf diesen Namen lauteten. Außerdem wurden im Besitze des Verhafteten Legitimationen auf den Namen Albrecht Erikson aus Ore Sogn (Dänemark), sowie eine Anzahl von Briefen, Postkarten und Zeitungsausschnitten gefunden, die er unter verschiedenen Namen postlagernd empfangen hat und aus denen ersichtlich ist, daß er mit seinen Angehörigen stets in reger Korrespondenz gestanden und die Entwicklung seines „Falles“ in der Presse mit lebhaftem Interesse verfolgt hat. — Jäger und Jagdpächter sind in den letzten Monaten von unbekannter Seite brieflich zu einer Schneebalkollekte zugunsten des von Wildtieren verwundeten Forstaussehers Kolar und der Witwe eines von Wildtieren erschossenen Jagdaussehers in Bibach aufgefordert worden. Die Adressaten werden in den Briefen ersucht, zwei Abschriften des an sie gerichteten Schreibens anzufertigen, je eine Zehnpfennigmarke beizulegen und die drei Briefe frankiert an Bekannte weiter zu schicken. Sobald in einem Briefe 26 Zehnpfennigmarken enthalten sein sollten, sei er an die Expedition der „Deutschen Jäger-Zeitung“ in Reudamm als Sammelstelle zu befördern. Nach den behördlichen Feststellungen steht die Expedition der „Deutschen Jäger-Zeitung“ dieser verbotenen Sammlung vollkommen fern. Von der Mitte der Albertstraße sprang gestern früh gegen 7 Uhr eine Unbekannte in die Elbe und verschwand in den Fluten. Der Hut der Lebensmüde wurde von einem Steuermann aufgefischt und an die Polizei abgeliefert. Es ist ein großer, runder, mit türkischer und schwarzer Seide aufgeputzter, rotgefärbter Filzhut. Wer über die Persönlichkeit der Eigentümerin dieses Hutes Näheres angeben vermag, wolle dies unverzüglich bei der Polizeidirektion, Zentralstelle für unbekannte Tote, tun.

Der Christliche Verein junger Männer feiert am nächsten Sonntag, den 3. November, sein 19. Jahresfest. Abends 7 Uhr findet im großen Saale des Vereinshauses, Jägerstraße 17, eine öffentliche Festversammlung statt. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Vortrag des Hrn. v. Hiegler und Klipphausen aus Göttingen über: „Das Große Soll der jungen Männer in der Großstadt“. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Oberverwaltungsgerichtsrat v. der Decken, wird an der Hand von Lichtbildern über „Unser neues Vereinsheim“ sprechen. Darbietungen des Vereinsorchesters, Posaunenchor und der Turner werden den Abend verschönern helfen. Jedermann, Damen und Herren, sind dazu eingeladen. Der Zutritt ist frei.

In der Gartenstadt Hellerau ist im Laufe dieses Sommers wieder ein ganzer Straßenzug mit Einfamilienkleinhäusern ausgebaut worden. Die Straße führt vom „Breiten-Weg“ nach der Hendrich-Straße, der Grenzstraße zwischen Hellerau und Klopsche. Um Interessenten die Möglichkeit zu geben, die neuen Grundrisse sich anzusehen, ist eins der Häuser für Besichtigungen freigehalten worden. Das Haus ist mit schlichten aber zweckentsprechenden Möbeln ausgestattet und ein Besuch ist deshalb in doppelter Hinsicht lohnend und empfehlenswert. Auch diese neuen Häuser haben wie die früheren Bauten der Genossenschaft alle Vorteile und Bequemlichkeiten: reichliche Boden- und Kellerräume, eigene Waschküche, Wasserloset, Bad, Kochgasanschluß und elektrische Lichtleitung. Es sind Einfamilienhäuser, die zu kleinen und größeren Gruppen zusammengeschlossen sind und durch ihr schmales Äußere und die Anlage kleiner Vorgärten, die durch Hecken eingetriedigt sind, dem Straßenschild ein reizvolles Ansehen geben. Die Gesamtanlage ist nach Plänen des Architekten Kurt Fried, Hellerau ausgeführt. Durch die fortschreitende Bebauung Helleraus sind weitere Verkaufsstellen der am Markt untergebrachten Läden für Lebensmittelversorgung notwendig geworden und in dem neuen Viertel bereits eröffnet; ebenso haben dort zur weiteren Bequemlichkeit der Bewohner Helleraus zwei elektrische betriebene Wäschmangeln aufgestellt gefunden. Die Abweigung der elektrischen Straßenbahn nach Hellerau ist gegenwärtig im Bau und man hofft mit deren Inbetriebnahme am 1. Januar 1913.

Aus Sachsen.

Auf Grund der Neuaufnahme durch die Abteilung für Vordesaufnahme des Königl. Sächsischen Generalstabes sind nachstehende Westblätter Nr. 99 Lichtenberg, Nr. 100 Frauenstein und Nr. 102 Bergschnebel im Maßstabe 1 : 25 000, in Dreifarbenruck, Grundriß und Schrift schwarz, Gewässer blau, Vergabestellung in braunen Schichtlinien, hergestellt und veröffentlicht worden. Der Preis eines jeden Blattes im Originaldruck beträgt 1,50 M., im Umdruck 1 M. Der Vertrieb erfolgt durch G. A. Kaufmanns Buchhandlung in Dresden, Seestraße 3, doch können die Blätter auch durch jede andere Buchhandlung bezogen werden.

Chemnitz, 2. November. In feierlicher Weise wurde heute das 75jährige Geschäftsjubiläum der Firma Wilhelm Vogel begangen. Vormittags 10 Uhr fand im Chemnitzer Geschäftshaus eine kurze Vorseier statt, bei der die Arbeiter und Beamten ihre Glückwünsche darbrachten und Hr. Kreishauptmann Löffow eine Anzahl Auszeichnungen bekannt gab. Hrn. Kommerzienrat Vogel wurde das Komturkreuz 2. Klasse des Königl. Sächsischen Albrechtsordens und seinem Sohne Hrn. Hans Vogel der Titel Kommerzienrat verliehen. Mittags 12 Uhr fand im vollbesetzten großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses ein Festaktus statt, dem eine große Anzahl Ehrengäste beiwohnten. Man bemerkte Hrn. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher, Kreishauptmann Löffow, Amtshauptmann Dr. Rosberg, die Vertreter der sächsischen Kollegien mit Hrn. Oberbürgermeister Dr. Sturm und Hrn. Justizrat Dr. Ventler an der Spitze u. a. m. Hr. Geh. Rat Dr. Roscher überbrachte dem Unternehmen die Glückwünsche der Königl. Staatsregierung, während Hr. Oberbürgermeister Dr. Sturm im Namen der Stadt Chemnitz eine Adresse überreichte. In längerer Ausführungen gedachte Hr. Bürgermeister Straß-Lunzenau des wohlthätigen Einflusses und der Segnungen, welche die Firma auf die Stadt Lunzenau ausgeübt habe. Zum Schluß gab er bekannt, daß der Stadtrat von Lunzenau einstimmig beschloffen habe, Hrn. Geh. Kommerzienrat Vogel zum Ehrenbürger der Stadt Lunzenau zu ernennen. Präsident Kämpff überbrachte der

Zubelfirma die Glückwünsche des Deutschen Handelstages. Geh. Kommerzienrat Vogel dankte den Glückwünschenden und teilte mit, daß die Firma beschloffen habe, den am 50jährigen Jubiläum gegründeten Fonds von 100 000 M. um weitere 75 000 M. zu erhöhen, der Stadt Chemnitz ein Bild Arnold Böcklins, betitelt „Dichtung und Malerei“, zu stiften, der Stadt Lunzenau 25 000 M. zu einem Volksbad oder einer anderen sanitären Anstalt zu überweisen und jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin ein Sparbüchlein mit einer Einlage zu überreichen. Hr. Direktor Schmidt sprach der Firma den Dank der Beamten aus. Heute nachmittag fand eine Festvorstellung im Zentraltheater und abends ein Wahl im Kasinoalle statt.

Chemnitz-Döberitz, 2. November. Heute früh gegen 1/6 Uhr wurde auf hiesigem Bahnhof beim Auswechseln eines Güterzuges der 29jährige Wagenführer Arthur Richard Kempe von einem ablaufenden Wagen angefahren und am Kopfe schwer verletzt. Der Verunglückte land im hiesigen Krankenhaus Aufnahme.

Plauen i. S., 2. November. Gestern abend gegen 11 Uhr ist auf dem hiesigen oberen Bahnhof der Streckenarbeiter Herzog beim Rangieren zwischen die Puffer zweier Wagen gekommen und dabei derart schwer verletzt worden, daß er bald darauf starb.

A. Ehrenfriedersdorf, 1. November. Hier wurden auf dem hiesigen Bergwerke, wo eine Bohrgeellschaft den Jahrsacht auf etwa 80 m niederbringt, die drei Arbeiter Louis Weiß, Oswald Viertel und Ernst Erdling durch den Niederbruch eines etwa 3 m hohen Gerüstes zum Abprung gezwungen, wobei sie sich am Kopfe schwer verletzten. Drei weitere Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

Großenhain, 1. November. Der 35 Jahre alte Arbeiter Hauke kam am Mittwoch gegen 5 Uhr im benachbarten Puffen der elektrischen Starkstromleitung zu nahe und wurde sofort getötet. Er hat nach der Einschaltung des Transformators nochmals vorschriftswidrig in den Transformator hineingegriffen, um eine Referverbedichtung herauszuholen und dabei erlitt er den tödlichen Schlag. Hauke ist verwitwet und hinterläßt eine Tochter von 10 Jahren.

Leipzig, Der Rektoratswechsel an der Universität Leipzig vollzog sich am 1. November gemäß am Reformationsfest in feierlicher Weise. In der Aula hatten sich die Spitzen sämtlicher Behörden eingefunden, u. a. Reichsgerichtspräsident Wierl. Geh. Rat v. Sedendorf, Erzelenz, Oberbürgermeister DDr. Dittich, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Nothe u. c. Die Aula bot das übliche festliche Bild, zu dessen Belebung namentlich die Zehnabendordnungen der zahlreichen Verbindungen wesentlich beitrugen. Unter den Klängen der Fanfaren zog der Lehrkörper ein, an seiner Spitze, von den Bedellen in ihrer historischen Amtstracht geleitet, der Prorektor der Universität, Geh. Hofrat Prof. Dr. Lamprecht, der an Stelle des erkrankten scheidenden Rektor Magnificus Geh. Kirchenrats Prof. DDr. Heinrich das Ornat des Rektors trug. Ihm zur Seite gingen der neue Rektor Magnificus Geh. Hofrat Prof. Dr. Bruns und der Regierungsbevollmächtigte bei der Universität Leipzig Kreishauptmann v. Burgsdorff. Ihnen folgten die Dekane der vier Fakultäten, ebenfalls in feierlicher Amtstracht. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Gesang des Universitätsängerevereins zu St. Pauli unter Leitung des Universitätsmusikdirektors Prof. Dr. Vranbes. Dann verlas der Prorektor Geh. Hofrat Prof. Dr. Lamprecht den vom Rektor Magnificus verfaßten Bericht über das abgelaufene Studienjahr 1911/12, der in eingehender Weise alle Vorkommnisse im Leben der Universität schilderte und würdigte. Dann nahm der Prorektor dem neuen Rektor den Amtseid ab, worauf Geh. Hofrat Prof. Dr. Bruns seine Antrittsrede hielt, die zum Thema hatte: „Wie das heutige Weltbild der Astronomie zustande gekommen ist.“ Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und wird demnächst im Druck erscheinen. Ein Schlusssong beendete die Feier, worauf die große Auffahrt der Chargierten vor die Wohnung des neuen Rektors (Sternwarte) erfolgte. Nachmittags um 5 Uhr fand im Saale des kaufmännischen Vereinshauses das sogenannte Rektoreneffen statt, zu dem der neue Rektor Magnificus gegen 200 Gäste geladen hatte.

Schwarzenberg. Einem bedeutungsvollen Projekt ist neuerdings die hiesige Baugeellschaft m. b. H., die in verhältnismäßig kurzer Zeit zwölf große Wohngebäude errichtet und damit der hier herrschenden Wohnungsnot mit zu steuern versucht hat, näher getreten. Die Gesellschaft beabsichtigt, weitere 70 Häuser zu erbauen, und hat zu diesem Zwecke ein größeres Areal aus Privatland erworben, das zwischen der alten und neuen Annaberger Straße, dem Ottenstein und dem Bräudenberge gelegen ist. Die Ausführung der als Ein- und Zweifamilienhäuser gedachten Gebäude soll teils in geschlossener, teils in offener Bauweise erfolgen.

Reißen. Die Posthilfsstelle in Oberspaar (Posthilfsanstalt Reißen) wird gleichzeitig mit der Telegraphenbetriebs- und öffentlichen Fernsprechstelle daselbst vom 1. Januar ab aufgehoben.

Aus dem Reiche.

Die englisch-deutsche Verständigungskonferenz. London, 1. November. Die gestrige Sitzung der deutsch-englischen Verständigungskonferenz wurde vom Grafen v. Leyden eröffnet. Dann hielt Abg. Prof. Dr. Eichhoff einen Vortrag über die Unverletzlichkeit des Privateigentums zur See in Kriegszeiten. Er betonte darin den großen Fortschritt im internationalen Seerecht, der durch die Bestimmungen der Haager Konferenz von 1907 und der Londoner Deklaration von 1909 geschaffen wurde, und sprach den Wunsch aus, daß die öffentliche Meinung aller Länder sich für ihre Ratifizierung einsetzen solle. Dies sei aber der erste unerlässliche Schritt zur endgültigen Abschaffung des Seebentechts. Prof. Eichhoff gab zum Schluß der Überzeugung Ausdruck, daß dieses Ideal verwirklicht werden würde. Sir Frank Bascelles verlas sodann einen zustimmenden Brief von Sir John Macdonell. Im weiteren Verlaufe wies Lord Aberdeen auf die Verluste hin, die England selbst und namentlich die englischen

Versicherungsgesellschaften in der Vergangenheit durch Ausübung des Seebentechts erlitten hätten, und brachte eine Resolution für das Prinzip der Unverletzlichkeit des Privateigentums ein. Direktor Dr. Spieder sprach zu Gunsten einer Revision der Bestimmungen der Londoner Deklaration über Blockade. Ansprachen von Lord Weardale of Stanhope, Sir John Brunner, Dr. Lawrence und Prof. Dr. Wendelssohn-Bartholdy folgten. Waddison befürwortete einen Kompromiß zwischen England und Deutschland in den Fragen des Seebentechts und der schwimmenden Seeminen. Die Konferenz nahm die Resolution Lord Aberdeen an. In der Nachmittags-Sitzung behandelte die Konferenz die Frage der Abgrenzung der englischen und der deutschen Interessensphären auf kolonialen Gebieten. Sir Harry Johnston erörterte die in Deutschland herrschende Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Zustande und Deutschlands Anspruch auf ein Kolonialreich. — Es folgten die Verlesung des Vortrags des Pastors O. Umfried, Reden von Prof. Krabbe-Frankfurt und Lord Brassey. Letzterer sollte der Entwicklung Deutschlands in Industrie, Handel und Schifffahrt Bewunderung, und befürwortete ein englisch-deutsches Zusammenarbeiten statt der gegenseitigen Eifersucht.

Heute hielt die Verständigungskonferenz ihre Schlußsitzung ab, in der Lord Courtney den Vorsitz führte. Prof. Sieper aus München sprach über die Förderung gegenseitiger Kenntnis beider Länder und ihre gemeinsamen Kulturaufgaben. Unter den folgenden Rednern befanden sich der Bischof von Winchester, Prof. Förster, Sir Oliver Lodge, Prof. Wendi, Dr. v. Döttinger und Sir Henry Lunn. Die Konferenz nahm eine Resolution an, in der die Förderung besserer Beziehungen zwischen beiden Ländern für notwendig erklärt wird. Nachdem die deutschen Delegierten ihren Dank für die erwiesene Gastfreundschaft ausgesprochen hatten, wurde die Konferenz geschlossen.

Abends besuchten die Mitglieder der Deutsch-englischen Verständigungskonferenz auf Einladung des Königs das Schloß Windsor. Sie wurden am Bahnhof von dem Inspektor des Palastes empfangen, besichtigten das Schloß und nahmen daselbst den Tee ein. Die Abreise erfolgte kurz nach 5 Uhr.

Berlin, 2. November. Im Berliner Magistrat ist man überzeugt, daß die Aufbringung vermehrter Steuereinnahmen und die Erschließung neuer Steuerquellen dringende Notwendigkeiten geworden sind. Die Prüfung der Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter drängt ebenso zu erhöhten Anforderungen an die städtische Steuerkraft, wie die Einführung der Mädchen-Vollschulpflichtung für die städtischen Gaswerke bedeutende Mehrausgaben. Es sollen den Stadtverordneten zwei neue Steuern vorgeschlagen werden: eine Biersteuer und eine Kinematographensteuer. Die neue Biersteuer soll das Bier direkt versteuern, und zwar das in Berlin gebaute wie das eingeführte. Die Kinosteuer ist nicht als Pauschalsteuer, sondern als Kartensteuer gedacht, und zwar sollen auch die billigsten Plätze betroffen werden, denn diese haben die stärkste Besucherzahl, nämlich 90 Proz.

Berlin, 2. November. In der letzten Nacht fiel hier der erste Schnee. Auf dem Erdboden verandelten sich die kleinen Flocken rasch in schläfriges Raß. In Thüringen herrschte gestern den ganzen Tag über heftiges Schneetreiben.

Hamburg, 1. November. Die Hamburg-Amerika Linie hat beschlossen, ihren ostasiatischen Dienst durch Einrichtung einer Linie über chinesische und japanische Häfen nach Vancouver, Portland, Seattle und San Francisco auszubauen.

Aus dem Auslande.

Bernowitz, 1. November. Durch einen größeren Bergsturz, der heute früh in Petronz erfolgte, sind 2 Häuser mit 5 Bewohnern verschüttet worden. Drei von den Verschütteten sind bereits als Leichen geborgen. Da weiteren Häusern Gefahr droht, mußten sie von den Bewohnern geräumt werden.

Paris, 1. November. Gestern wurde im Bois de Boulogne eine Frau erdrosselt aufgefunden. Es handelt sich um eine 29jährige Prostituierte Namens Juliette Souavin. Der Mörder hatte versucht, sie zu verhaften, wurde aber von zwei Begleitern der Prostituierten, die sie suchten, gestört. Es gelang ihm, zu entkommen. Die Nachforschungen der Polizei waren bisher erfolglos.

Warschau, 1. November. Wie von hier gemeldet wird, hat das Kriegsgericht gestern den Prozeß gegen den preussischen Artillerieleutnant Dahm-Wolsenbättel zu Ende geführt. Leutnant Dahm wurde zu 5 Jahren schwerer Zwangsarbeit verurteilt, jedoch gegen Stellung einer Kaution von 30 000 M. auf freien Fuß gesetzt.

Lissabon, 1. November. In Oporto kam es zu feindseligen Kundgebungen gegen den die Geschäfte der Stadt leitenden Munizipalratsherrn. Im Sitzungssaal des Rathhauses und vor diesem wurden über zweihundert Beschäftigten vorgenommen, die jedoch nicht aufrechterhalten wurden. In Oporto herrscht jetzt vollkommene Ruhe, ebenso in ganz Portugal.

Archangelst, 1. November. Der Dampfer „Crownka“, der von Norwegen hier eingetroffen ist, meldet, daß der Dampfer „Heilige Hysa“, der am 27. August mit den Mitgliedern der Polarexpedition des Kapitän Seedow an Bord von hier abgegangen war, verunglückt sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht fehlt.

San Juan del Sur, 1. November. Ein Orkan hat den größten Teil der Hafenstadt Acapulca (Mexiko) zerstört. Eine Anzahl Einwohner wurde dabei verletzt.

Bunte Chronik.

Der „Koltke des Balkans“. Wir lesen in „Corriere della Sera“: Die öffentliche Meinung beginnt sich zu fragen, wer das militärische Genie ist, das die Operationen der vier verbündeten Balkanstaaten leitet. Denn in der Tat wird es unmöglich, sich dem Eindruck zu entziehen, daß nur einem einzigen Kopfe dieser fähige und weitgreifende Kriegsplan entspringen sein kann, der

Tageskalender Sonntag, 3. November.

Königl. Opernhaus.

Königstänzer. Musikmärchen in drei Akten von Ernst Kosmer, Musik von Engelbert Humperdinck. Mittlere Preise. Der Königstänzer H. Soot, Die Königstänzerin M. Hoff, Der Spielmann F. Bloßke, Die Hefe J. Terzani, Der Holzhändler S. Trebe, Der Besenbinder S. Rübiger, Der Katscheste F. Rebuschka.

Königl. Schauspielhaus.

Zum erstenmal: Zwischenpiel. Komödie in drei Akten von Arthur Schnitzler. Amadeus Adams J. Becker, Grotte, f. Frau A. Körner, Peter, f. Kind H. Hebelkind, Albertus Alton A. Rehnert, Marie, f. Frau E. Salbach.

Residenztheater.

Nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Der Oberkeiger. Ende 1/7 Uhr. — Abends 8 Uhr (gewöhnl. Preise): Antiochischen. Ende nach 1/11 Uhr.

Centraltheater.

Operette in drei Akten von Julius Brämer und Alfred Grünwald. Musik von Rob. Winterberg. Die Dame in Rot. Operette in drei Akten von Julius Brämer und Alfred Grünwald.

Viktoriafalon. Zwei Variétévorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Wochenplan der Dresdner Theater vom 3. bis 11. November 1912.

Table with 5 columns: Tag, Königl. Opernhaus, Königl. Schauspielhaus, Residenz-Theater, Central-Theater. Rows for Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhause wird Montag, den 4. November, Rogars „Jauberslöde“ aufgeführt. Die Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: Sarastro — Hr. Selgers (als Wast), Tamino — Hr. Soot, Sprecher — Hr. Bloßke, Königin der Nacht — Fr. Stern, Pamina — Fr. Sebe, Drei Damen — Fr. Stänitzer, Frau Ober-Schaefer, Fr. v. Chabanne, Papageno — Hr. Jabor, Monostatos — Hr. Rübiger, Papagena — Frau Reidorfer.

Letzte Nachrichten.

Stuttgart, 2. November. Wie der „Schwäbische Merkur“ hört, sind die Verhandlungen über die Feuerversicherung des Luftschiffes Zeppelin sowie der Luftschiffe der deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft (DeLAG) und über die damit zusammenhängenden Versicherungen zu einem befriedigenden Abschluss gelangt.

schaft ist es in letzter Stunde gelungen, auch noch das fehlende Fünftel, das sonst ohne Bedrängung geblieben wäre, bei einer Anzahl preussischer öffentlicher rechtlicher Versicherungskassen unterzubringen.

Wien, 2. November. In einer dem „Neuen Wiener Tagblatt“ von besonderer Seite zugehenden Äußerung wird auf die Interessengemeinschaft Österreich-Ungarns und Italiens hinsichtlich der in der Balkanfrage zu besorgenden Politik hingewiesen. Insbesondere wird gesagt, daß der Standpunkt der italienischen öffentlichen Meinung von der Unantastbarkeit Albanens sich völlig mit dem Standpunkt Österreich-Ungarns deckt.

London, 2. November. Die „Times“ melden aus Sofia: Schmetz Torgut landete mit 20000 Mann in Midia und versuchte, den linken Flügel der Bulgaren am 31. Oktober zu umgehen, wurde aber von den Bulgaren unter Kulinjefsch vollständig geschlagen.

Konstantinopel, 1. November 6 Uhr abends. Amlich wird folgendes Telegramm veröffentlicht, das der Oberkommandierende Nazim Pascha unter dem 31. Oktober an das Großvezirat richtete: Seit Nachrichten aus Sunar Dizar hatte der Feind in der gestrigen Schlacht beträchtliche Verluste.

Konstantinopel, 2. November. Die Posthalter und Gesandten haben beschlossen, bei ihren Regierungen Schritte zu unternehmen, damit nötigenfalls Maßnahmen zum Schutze der fremden Kolonien getroffen werden.

Konstantinopel, 2. November. Nach Mitteilungen, die gestern vom Kriegsminister ausgingen, soll das Umgehungsmärsch der türkischen Armee erfolgreich gewesen sein. Die bei Bifa und bei Kileh-Burgas stehenden Korps hätten sich vereinigen können.

Belgrad, 2. November. Das Regierungsgremium weiß den Angriff eines serbischen Blattes, das dem deutschen Gesandten Frhr. v. Griesinger den Vorwurf gemacht hatte, er habe nicht für die Entsendung der Expedition des deutschen Roten Kreuzes nach Serbien unternommen, als völlig unberechtigt zurück. Das Regierungsgremium stellt fest, daß gerade der Gesandte Frhr. v. Griesinger die Initiative für das rasche Eintreffen des deutschen Roten Kreuzes ergriffen habe.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Der Dresdener Reiterverein beschließt seine diesjährige Neuzeit am Sonntag, den 10. November, durch Abhaltung von fünf Rennen, die sämtlich dem Herrensport nur offen sind. Die Rennen beginnen bereits um 1/2 Uhr nachmittags und verkehren die Sonberzüge ab Dresden-Neustadt 1 Uhr 2 Min., ab Dresden Hauptbahnhof (Südhalbe) 1 Uhr 8 Min. und 1 Uhr 13 Min. nach dem Rennplatz.

Volkswirtschaftliches.

Genaelekttrizitätswerk und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Gera. Der Abschluß für das am 30. Juni d. J. beendete Geschäftsjahr ergibt einen Bruttogewinn von 206466 M. (im Vorjahr 172315 M.) und nach Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von 95995 M. (85680 M.) einen Reingewinn von 110471 M. (86634 M.).

Berliner Börsenbericht vom 2. November. (Fonds Börse). Bei Eröffnung der Börse trat nach der gestrigen Festigkeit die Zurückhaltung etwas ausgeprägter in Erscheinung, wobei in Zusammenhang mit der nicht ganz einheitlichen Beurteilung, welche die politische Lage in der Presse neuerdings gefunden hat, sich der Verkauf des Geldmarktes scheinbar man heute mehr Beachtung, zumal der Reichsanleihe nach dem überhandnehmenden Willen doch eine ziemliche Anspannung erkennen läßt.

Göln, 2. November. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Rheinischen Eisen- und Traßwerke wurde beschlossen, der auf den 3. Dezember einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8% auf das auf 5200000 M. erhöhte Aktienkapital für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Kom, 31. Oktober. Der Diskontsatz der italienischen Notenbanken ist auf 6% erhöht worden. Großhandelspreise für Getreide und Öle am 1. November. (Wageteil vom städtischen Statistischen Amt Dresden). Weisse Weizen 172,50, Roggenstroh, Hegelebruch 50 kg 2 M. 50 Pf.

Dresdener Marktpreise am 1. November. Kartoffeln, 50 kg 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. Heu in Gebund 50 kg 4 M. — Pf. bis 4 M. 20 Pf. (Zum Verkauf standen: 6 Fuhrten mit etwa 212 Htr. Heu.) Roggenstroh, Hegelebruch, per Schock 34 M. — Pf. bis 36 M. — Pf.

Berlin, 2. November. (Produktenbörse). Weizen per Dezember 207,75, per Mai 212,00, per Juli —, Weizen per Dezember 176,25, per Mai 177,25, per Juli —, Weizen per Dezember —, per Mai 178,50, Weizen per Dezember —, per Mai —, Weizen per Dezember —, per Mai —, Weizen per Dezember —, per Mai —, Weizen per Dezember —, per Mai —.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptplatz 38. Chemnitz Str. 93.

Table with 2 columns: Dresden, 2. November, and Class-Aktien. Lists various financial data and stock prices.

Table with 2 columns: Wien, 2. November, and Class-Aktien. Lists various financial data and stock prices.

Dresdener Börse, 2. November.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Zentrale Anleihen.

Table listing central securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal securities with columns for title, quantity, and price.

Preuss. Staatspapiere.

Table listing Prussian government securities with columns for title, quantity, and price.

Preuss. Anleihen.

Table listing Prussian securities with columns for title, quantity, and price.

Preuss. Hypothekendarlehen.

Table listing Prussian mortgage loans with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing building company shares with columns for title, quantity, and price.

Metallind.-Aktien.

Table listing metal industry shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Phot. Akt.-Kl.

Table listing paper and photography shares with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing building company shares with columns for title, quantity, and price.

Metallind.-Aktien.

Table listing metal industry shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Phot. Akt.-Kl.

Table listing paper and photography shares with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing building company shares with columns for title, quantity, and price.

Metallind.-Aktien.

Table listing metal industry shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Phot. Akt.-Kl.

Table listing paper and photography shares with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing building company shares with columns for title, quantity, and price.

Metallind.-Aktien.

Table listing metal industry shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial shares with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing transport shares with columns for title, quantity, and price.

Bank-Aktien.

Table listing bank shares with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Phot. Akt.-Kl.

Table listing paper and photography shares with columns for title, quantity, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 68000000.—

übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungfrist; eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten unter Überlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Zweig- u. Filialstellen in: Chemnitz, Leipzig, Plauen, Zwickau, Bismarckstr. 1 in Dresden; Schillerstr. 5, Ecke Rathhausstr.

Berliner Börse, 2. Novbr.

Table listing Berlin stock market data with columns for title, quantity, and price.

Warenkurse.

Table listing commodity prices with columns for title and price.

Warenkurse.

Table listing commodity prices with columns for title and price.

Warenkurse.

Table listing commodity prices with columns for title and price.

Warenkurse.

Table listing commodity prices with columns for title and price.

von Thoma ein großes Werk aus den 1880er Jahren „Die Wasserfälle von Tivoli“ von Carl Morgenstern ein paar seiner schönsten Landschaften aus den 1830er Jahren, die ihrer Zeit so weit vorausseilen, endlich die letzten noch im Besitz der Witwe des Künstlers befindlichen Werke von Otto Scholderer, unter denen namentlich ein hervorragend schönes „Selbstbildnis“ hervorgehoben zu werden verdient. Im Anschluß an diese Versteigerung kommt der künstlerische Nachlaß von Prof. Norbert Schrödl, dem in diesem Frühjahr verstorbenen Maler der Frankfurter Gesellschaft, im Frankfurter Kunstverein zur Versteigerung.

Musik. In der Kaiserl. Oper zu Warschau gelangte ein neues phantastisches Musikdrama von Ludomir Rozyccki „Die Meduse“ zur Aufführung und erlangte einen ungewöhnlichen Erfolg. Das Textbuch von Cesary Zellenta stellt in poetischer Form die Geschichte von Lionards Medusenloos dar. Der Meister liebt die schöne, aber dämonische und kalte Caspara. Er malt ihr Bild, erkennt aber immer mehr ihren abstoßenden Charakter. Für die schöne Behandlung, die sie ihm angedeihen läßt, rächt er sich, indem er ihr Porträt in einen graufigen Medusenloos umwandelt. Rozyccki, der seine Ausbildung unter Humperdinck beendet hat, illustrierte diese Handlung durch eine melodische und modern instrumentierte Musik.

— „Die Rette von Marienburg“, symphonisches Melodram von Victor v. Wolfowitsch-Biedau, das mit Klavierbegleitung auch in Berlin schon mehrfach erfolgreich zum Vortrag gelangte, erzielte bei seiner Erstaufführung mit Orchester durch Hofkapellmeister Matthias v. Erdberg zu Paderborn tiefgehenden Eindruck und starken Beifall.

— „Die Probefcheidung“ ist der Titel einer neuen Operette von Robert Winterberg, dem Komponisten der Operetten „Die Dame in Rot“ und „Ihr Adjutant“, zu der Jean Kren und Alfred Schönfeld das Libretto verfaßt haben. Die Erstaufführung wird bereits Anfang Januar im Carl Schuler-Theater in Hamburg stattfinden.

Theater. Aus Hannover wird gemeldet: Gestern vormittag sollte vor dem Amtsgericht Hannover die Zwangsversteigerung der seit etwa einem halben Jahre in Konkurs befindlichen Schauburg stattfinden. Da zwischen den beiden Hauptgläubigern, Rechtsanwalt Eibes und dem Erbauer der Schauburg, der Firma Posswan & Knaur in Berlin, im letzten Augenblick ein Arrangement zustande kam, hat der Zwangsversteigerungstermin, zu dem eine große Anzahl von Interessenten und Käufern erschienen war, nicht stattgefunden. Der Direktor des Theaters des Westens in Berlin, Monti, hat mit den Gläubigern einen bis Mai verlängerten Gastspielvertrag abgeschlossen. Infolge dieser Lösung wird eine Zwangsversteigerung voransichtlich überhaupt nicht vorgenommen werden.

— Am 10. und 11. November findet in Berlin in den Amtsräumen der Bühnengenossenschaft die diesjährige Generalversammlung der seit etwa einem halben Jahre bestehenden Kartells der deutschen und österreichischen Bühnengestaltung statt. Die Generalversammlung wird zunächst zu bestimmen haben, welcher der angeschlossenen Verbände im nächsten Jahre das Kartellpräsidium führt, das in dem verflochtenen Jahre der Bühnengenossenschaft zuerkannt worden war und das von Jahr zu Jahr wechseln muß. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien erwähnt: das Referat über den Stand der Reichstheatergesetzgebung, die Geschäftsverteilung zwischen den österreichischen und deutschen Verbänden, die Bühnengestaltung und die Reichsversicherung, die Regelung der Kostenfrage innerhalb des Kartells.

— Das fürstliche Hoftheater in Detmold, das durch eine Feuerbrunst zerstört wurde, wird bereits in aller Eile in einem imposanten Neubau entstehen. Die Stadt Detmold hat für den Bau einen Zuschuß von 200 000 M. bewilligt und der Fürst zu Lippe-Detmold hat ein Versprechen dahin abgegeben, daß er sein möglichstes tun werde, damit seine Residenz bald wieder über ein eigenes Theater verfüge.

Rezitationsabend von Catherine Smilton. Catherine Smilton, eine griechische Vortragskünstlerin, hatte das Wagnis unternommen, einer deutschen Zuhörerschaft alt- und neu-griechische Dichtwerke darzubieten. Daß sie keinen großen Zuspruch fand, ließ sich begreifen. Wer aber gekommen war, brauchte sein Erscheinen nicht zu bereuen. Die Stimme der Dame ist sehr wohlklingend, ihre Auffassung hält sich indessen innerhalb des französischen Pseudoklassizismus. Bei den Stellen aus der Medea des Euripides vermischte man tiefstes Ergriffensein; bis auf den Abschied der Unglücksvorgänger von ihren Kindern blieb eine ergreifende Wirkung aus, weil jedes Pathos ängstlich zurückgedrängt war. Daß das Altgriechische neu-griechisch ausgesprochen wurde, führte weiter nicht. Unter den Proben neu-griechischer Dichtung ragte ein etwas zu lang geratener Kolchris auf König Otto hervor, der die Grenzen der Gestaltungskraft Catherine Smiltons recht deutlich offenbarte. Alles in allem lernte man eine gut geschnittene, doch nicht sehr schöpferische Künstlerin kennen. Einen vollen Genuß schenkte den Zuhörern Karl Freylich, der zwar eigentlich nur Pauken ausfüllen sollte, aber sich mit seinen Klavierarrangements (Bach, Schumann) in die Herzen hineinspielte.

* Die studentischen Arbeiterunterrichtskurse zu Dresden beginnen Anfang November wieder in der Technischen Hochschule, im Reichsritter-Gymnasium und in den Volkshörsälen Annenstraße und Crispin-Platz. Sie werden von einer Vereinigung veranstaltet, die sich aus Studierenden aller Abteilungen zusammensetzt, welche die Beobachtung, daß viele Männer in unseren Arbeitstätten bei der Eintönigkeit ihrer Tätigkeit unbefriedigt bleiben, zu der Überzeugung geführt hat, daß nur Anregung des Geistes diesem Mangel abhelfen kann. Die ideale, völlig ent-

sprechende Lösung wäre hier ein Volkshochschulhaus (Volkshochschule in Wien, Settlements in Amerika) oder Ähnliches, das jedem ermöglichte, neben der meist rein körperlichen Arbeit, die ihn ernährt, an der geistigen Arbeit der Nation, deren Kampf und Nutzen teilzunehmen, wohl auch mitzuhelfen. Erweiterung des Gesichtskreises und Verständnis für den Zusammenhang der Arbeit des einzelnen und seiner Stellung zum Weltgeschehen wäre der daraus erwachsende praktische Nutzen. Zur Voraussetzung kann nur der gute Wille des einzelnen gemacht werden. Weder ein geschäftliches Interesse darf mit der Veranstaltung verbunden werden, noch dürfen Fragen Erörterung finden, die das religiöse Gefühl oder die politische Anschauung des Studierenden oder Teilnehmenden verletzen könnten. Die Studierenden sämtlicher Hochschulen Deutschlands fühlten sich berufen, an die Lösung dieser sozialen Aufgabe heranzugehen, zumal sie, da sie noch fern vom wirtschaftlichen Leben stehen, keinerlei Sonderinteressen vertreten und weil wirtschaftlich erzogen, sich wohl von Religion und Politik, soweit es zum Parteilichen neigt, fernzuhalten wissen. Ihre wissenschaftliche Ausbildung ist noch nicht vollendet, deshalb müssen es in der Hauptsache elementare Fächer sein, die sie in den Kreis ihrer Betrachtungen ziehen. Aus dem Vorstehenden ist zu entnehmen, daß die studentischen Arbeiterunterrichtskurse keinen Erfolg für irgendwelche Schulen bilden können, daß sie aber wohl berechtigt sind, neben diesen zu bestehen. Die Vespere- und Vortragsabende werden von „Ausscheidern“ abgehalten, die bemüht sein wollen, den Wünschen ihrer Teilnehmer nachzukommen und sich, soweit es für die Allgemeinheit förderlich ist, an diese anzulehnen.

* Die Ausstellung Sascha Schneider in der Galerie Ernst Arnold schließt nächsten Montag, den 4. November, abends. Im kleinen Parterre-Oberlichtsaal wird am morgigen Sonntag eine Sonderausstellung von Werken des in Wien lebenden Malers Rudolf Huder eröffnet.

— In der Dresdner Kunstschule, Georgplatz 1, beginnen die Vorträge über die Anatomie des Menschen am nächsten Montag abends. Die Vorträge über Kunstgeschichte haben die Herren Kunstschriftsteller Delli und Reichenwallner übernommen! Der erste wird am Mittwoch, den 6. November, abends über das Thema „Der Tempel des Altertums eine Kunststätte“, der zweite über „Die Entwicklung der modernen Malerei und die Schule von Barbizon“ sprechen. An den Vorträgen, die etwa fünf Monate in Anspruch nehmen, können auch Hospitanten teilnehmen. Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Anstalt, Prof. G. Richter.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Morgen, Sonntag, nachmittags 1/4 Uhr geht die Operette „Der Oberkeiser“ bei ermäßigten Preisen in Szene; abends 8 Uhr erfolgt eine Wiederholung der Operette „Die Leutnantsliebe“ zur Aufführung.

* Im Zentraltheater geht morgen, Sonntag, abends 8 Uhr zum drittenmal „Die Dame in Rot“, Operette in drei Akten von Robert Winterberg, mit Marie Ottmann und Franz Groß vom Berliner Theater des Westens als Helden in Szene. Eine Nachmittagsvorstellung findet nicht statt. Die Kasse ist von früh 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Spielplan von Sonntag, den 3. bis zum Sonntag, den 10. November: 3. taglich abends 8 Uhr „Die Dame in Rot“, Sonntag, den 10. November, nachmittags 1/4 Uhr „Die leuchtende Barbata“, abends 8 Uhr „Die Dame in Rot“.

* Volkshochschule, Ost-Allee, Eingang Trabantenstraße. Sonntag, den 3. November, nachmittags 3 Uhr: „Kumpel-Hilgen“, Märchen mit Gesang und Tanz von Alice Zerend; abends 8 Uhr: „Hofkunst“, Lustspiel von T. v. Trotha. Montag, den 4. November, abends 8 Uhr: „Der Verschwenker“, Mährchen von Raimund. Musik von Krenzer. Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr: „Der Sibirienhänger“, Lustspiel von Schalepsee. Sonnabend, den 9. November, nachmittags 3 Uhr Schiller-Vorstellung: „Die Jungfrau von Orléans“, Tragödie von J. v. Schiller. Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr, findet eine Wiederholung der Oper „Wida“ von Verdi statt. Eintrittskarten sind an der Theaterkasse und nachtags auch in der Geschäftsstelle des Vereines Volkshochschule, Giesestraße 10, zu haben.

* Königl. Konservatorium. In dem ersten Abonnementskonzert, Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr im Vereinshaus, gelangen zur Aufführung: „Gott in der Natur“ für Chor und Orchester von Schubert; zwei Madrigale für Chor von Beethoven und Giacomo da Wert; die Kapelle für Klavier, Männerchor, Orchester von Brahms; Lacoma für Violoncello von Bach; Schottische Symphonie für Orchester von Mendelssohn und Lieder von Brahms und Strauss. Solisten sind die Konzertfängerin Fr. Charlotte Dahmen aus Köln a. Rh. und Dr. Volinwirtsch Adrian Kappeler. Eintrittskarten im Königl. Konservatorium, Landhausstraße 11, II.

* Wochenplan der Konzertdirektion F. Nies. Sonntag, 12 Uhr, Vereinshaus, öffentliche Hauptprobe zur ersten Aufführung des Mozarti-Bereins. Mitwirkende: Ottilie Schott (Soprano), Dr. Schurr v. Carolsfeld (Orgel), Hans Schemann (Violine), Dr. Arthur Ehip (Cembalo). Leitung: Königl. Musikdirektor Prof. Otto Richter (in Vertretung). — Montag: 8 Uhr, Palmengarten, Klavierabend der spanischen Virtuosa Maria Cervantes. Werke von Mozart, Beethoven, Chopin, Etüde von Paul Urtel, Liszt, J. Albin, J. Kalkb., sowie eine eigene Kapellodie. — Dienstag: 8 Uhr, Palmengarten, Konzert von Emil Sauer Klavier. Werke von Bach, Schumann, Chopin, Debussy, Sauer, Liszt. — Mittwoch: 8 Uhr, Palmengarten, Liederabend von Marie-Lydia Günther. Am Klavier: Sandra Drouder. Gesänge und Lieder von Mozart, Schumann, Brahms, Hugo Wolf; Klavierwerke von Beethoven, Chopin. — Gleichzeitig im Vereinshaus Konzert des zwölfjährigen Geigers Jascha Heifetz. Werke von Tschaiowsky, Schubert-Wilhelmj, Kreisler, Chopin-Auer, Pöpper-Auer, César Gui, Paganini. Begleitung: Waldemar Lischowski. — Donnerstag: 8 Uhr, Reichsritter Kasino, Konzert von Gladys Alfred Seward (Klavier) und Käthe Nibel (Gesang). Klavierwerke von Bach, Daquin, Brahms, Scriabine, Campbell-Dixon, Schumann, Chopin, Liszt; Gesangsstücke von Schubert, Liszt, Brahms, Hugo Wolf. — Freitag: 8 Uhr, Vereinshaus, Goethe-Abend von Alexander Wolff. Eine Dichtung von Dehmel

geht dem Programm voran. — Sonnabend: 8 Uhr, Musikschule, Clotilde v. Darp: Neue phantastische Länge nach Beethoven von Chopin, Schubert, Strauß, Rosghoff, Wagner. Josef Thoma aus Budapest. Werke von Beethoven, Schumann, Chopin, Liszt. — Sonntag, 10. Nov.: 3 Uhr, Franziska, Aufführung der „Schöpfung“ von Haydn. — Montag, 11. Nov.: 8 Uhr, Palmengarten, zweiter Streichquartettabend bei Petri-Quartett. Werke von Mendelssohn, Beethoven, Brahms.

— Freitag, 22. November, im Palmengarten: Konzert von Rose und Ottilie Suro. (Karten bei Nies.)

— Freitag, 22. November, im Vereinshaus hält auch der Weltreisende Leo Frobenius einen Vortrag über: „Von Atlantis nach Äthiopien“, mit Lichtbildern. (Karten bei Nies.)

— Freitag, 22. November, im Vereinshaus sein neuntes vollständig neues Programm. (Karten bei Nies.)

* Da die Nachfrage nach Eintrittskarten zu der mensich halbesunden Vespere der Bildungsanstalt Johann Valcroze für die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde nicht befriedigt werden konnte, veranstaltet die Anstalt Sonntag, den 10. November, nachmittags 1/4 Uhr im großen Saal in Dresden eine Vespere der Kathode, insbesondere durch Volkshochschüler von Hellerau. (Karten bei Nies.)

* Konzertmittellungen der Firma H. Vogl. Der erste Klavierabend von Max Bauer, Sonnabend, 16. November, im Vereinshaus, bietet Werke von Brahms und Schumann. — Das Programm des Klavierabends von Otto Weinreich, Sonnabend, 9. November, im Reichsritter Kasino, bringt Werke von Mozart, Beethoven-Beethoven, Schubert, Liszt, sowie eine Anzahl hier noch nicht gehörter Kompositionen von Hermann Ritter, Spambath, Nicols, Juon und Cyril Scott. — Carl Herron seit langer Zeit nicht mehr als Lieberfinger vor das Dresdner Publikum getreten. Er wird im zweiten Konzert der Vereinigung der Musikfreunde, Donnerstag, 21. November, im Vereinshaus neben einer größeren Arie mit Orchesterbegleitung auch eine Anzahl Lieder am Klavier zum Vortrag bringen. — Den vorjährigen Abonnenten des Roth-Trios bleiben die Plätze nur noch bis Mittwoch, 6. November, reserviert; das erste Konzert findet Donnerstag, 14. November, im Palmengarten statt.

* Der Akademische Rat der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden veranstaltet nächsten Donnerstag, den 7. November, nachmittags 6 Uhr, im Ständehaus eine Gedächtnisfeier für Paul Wallot. Dr. Eggelsen, der Staatsminister Graf Bismarck v. Götting wird eine Begrüßungsansprache halten; die Gedächtnisrede hat Prof. Dr. Fehling übernommen. Außerdem wird im Namen der Schüler des verewigten Architekt Max Krenzler sprechen.

* Gesellschaft für Literatur und Kunst. Nächsten Mittwoch, den 6. November, findet auf dem Königl. Belvedere der erste dieswinterrliche Kammermusikabend statt. Zur Teilnahme kommen Lieder von Joh. Brahms und Hugo Wolf, das Quintett A-dur Werk 81 von Anton Dvořak und das Quintett Es-dur Werk 44 von Robert Schumann. Die Aufführer sind Konzertfängerin Veria Seubert-Reuther aus Naumburg, Prof. Gustav Schumann, Tonkünstler Clemens Braun und die Königl. Kammermusiker Adolf Eismann, Joseph Leberer, Arthur Eiler und Fritz Kuffer.

Theodor Beder, das gekürzte Mitglied des Königl. Schauspielhauses, tritt nächsten Mittwoch zum erstenmal als Regisseur vor das Dresdner Publikum. Der Vortragabend des Künstlers wird Goethe und Höpferlin gewidmet sein. (Karten nur in Carl Littmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.)

* Der Männergesangsverein „Dresdner Taubhühner“ veranstaltet am 5. November im Vereinshaus einen fremdsprachigen Liederabend. Die Vorträge bestehen nur aus Hören und Lieberbearbeitungen des jüngsten Ehrenmitglieds des Vereines, Hrn. Königl. Musikdirektor Prof. Hugo Jähgki.

* Zum Westen der Unterabteilung der Lehrerschaft am Königl. Konservatorium spricht Friedrich Erhard am 23. November im Kasinoale „Knoch Arden“ (Leantion) mit der melodramatischen Musik von Rich. Strauß. Durch eine Doppelbegabung als Redner und Musiker erzielte der treffliche Künstler Leistungen, die in ihrer Geschlossenheit alle Bedenken streuen, die man gegen die viel angefochtene Kunstgattung erheben hat. Erhard, ein Mann mit flüssiger Bildung, hat neuerdings sein Programm erweitert durch Aufnahme Sophokleischer Tragen, altgriechischer Myth und einiger Tragödien aus Homer in melodramatischer Bearbeitung. Dr. Boths Sigwart hat auf sein Anregen hin eine Musik geführten zum 24. Jilias-Gesang, die demnächst unter dem Titel „Hektor's Bestattung“ erscheinen wird. Erhard wird das Werk in Hamburg erstmalig zur Aufführung bringen (Dezember) und im Februar in Dresden wiederholen.

* Die Valcroze-Schule Hellerau hat Hrn. Prof. Dr. med. Heinrich Krafft, leitenden Arzt von Dr. Lehmanns Sanatorium, Heiser Tisch, zu acht Vorträgen über Gesundheitslehre eingeladen und diese Vorträge auch für die Bevölkerung von Hellerau zugänglich gemacht.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 2. November früh.

| Station | Höhe | Temp. gestern | | | Voraussagen heute (nach 7 Uhr) | | |
|-------------|------|---------------|------|---------|--------------------------------|------|-----------------------|
| | | Min. | Max. | Nachts. | Temp. | Wind | Wetter |
| Dresden | 110 | 2.2 | 10.9 | 0.1 | 2.7 | W 4 | trüb, trüb |
| Leipzig | 120 | 1.6 | 8.1 | - | 1.9 | W 5 | bedekt. |
| Dresden | 200 | 0.6 | 6.1 | - | 1.5 | W 8 | bedekt. |
| Bismarck | 2.0 | 1.2 | 8.0 | - | 2.0 | W 3 | bedekt. |
| Leipzig | 245 | 1.3 | 8.0 | 0.1 | 2.4 | W 3 | bedekt. (schw. Regen) |
| Wiesenburg | 202 | -4.0 | 7.0 | 0.0 | 0.6 | SW 4 | hellsbedekt. trüb |
| Wiesenburg | 280 | 0.5 | 7.7 | 0.5 | 1.0 | SW 3 | trüb, trüb |
| Dresden | 280 | 0.7 | 7.8 | 0.3 | 0.5 | W 3 | - |
| Schwarzbach | 425 | -1.0 | 6.7 | 1.3 | - | W 4 | bedekt. |
| Waldheim | 60 | -0.4 | 5.8 | 2.1 | -0.5 | NW 3 | - |
| Kanitz | 621 | -1.5 | 6.0 | 2.4 | -1.5 | SW 4 | trüb (schw. Regen) |
| Wiesenburg | 591 | -1.0 | 6.5 | 0.3 | -2.0 | N 5 | trüb, trüb |
| Kriegszweil | 773 | -2.0 | 6.9 | 1.6 | -2.1 | NW 6 | bedekt. |
| Wiesenburg | 1213 | -6.0 | - | 0.7 | -5.0 | NW 4 | schwer Regen |

Das Tief hat sich heute über der Ostsee festgesetzt. Das Hoch schiebt einen Ausläufer bis nach Süddeutschland vor, hat aber seinen Kern über Großbritannien und Nordkanalrecht nicht wesentlich verändert. Das Druckgefälle ist erheblich. Die Richtung tiefen Druckes herrscht gegenwärtig noch vor. Infolgedessen bleiben Niederschläge zunächst noch wahrscheinlich.

Ausicht für den 2. November. Nordwestwinde, wechselnde Bewölkung, fast zeitweise Niederschlag, meist Schnee.

Reise-Artikel Reiseausrüstung, Reise-Konzepte, Reise-Notizen, Reise-Adressen. **Herren-Artikel** Anzüge, Paletots, Cravattes, Hüte. **Lederwaren** **Robert Kunze,** Dresdner, Aitmarkt, Rathaus, u. Prager Strasse 30.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächsten **Donnerstag** **Gladys Alford Seward**
Klavier,
Neust. Casino **Käthe Riedel**
Konzert Gesang. 7595

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Ortsgruppe Dresden des Deutschen Gymnasialvereins.
Im Festsaal der Technischen Hochschule am Bismarckplatz
Nächsten Sonnabend, 9. Nov., pünktlich 8 Uhr abends
Öffentlicher Vortragsabend.
Prof. Dr. Georg Treu,
Geh. Hofrat, Direktor der Königl. Skulpturensammlung:
Hellenische Grabmalkunst und ihr Wert für uns
— Vortrag mit Lichtbildern. —
Karten 1,05 M. (numeriert) und 55 Pf. (unnumeriert) bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2. 7598

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Sonnabend, **9. November,** 8 Uhr,
Künstlerhaus: **CLOTILDE VON DERP**
Nene phantastische Tänze. 7597

Karten: 5,30, 3,70, 2,65, 1,60 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächsten Sonnabend 1/8 Kapssaal
Klavier-Abend
Prof. Josef Thoma
Karten: 3,15 u. 2,10 bei F. Ries, Seestr. 21, 7596 und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Arrangement der Firma H. Bock.

Neustädter Kasino, Sonnabend, 9. Nov., 7 1/2 Uhr
Klavier-Abend 7587

Otto Weinreich.
Karten M. 1,05—4,20 bei H. Bock, Prager Straße 9.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Dienstag, **12. November,** 1/8 Uhr,
Palmengarten n: **Percy Sherwood**
— Klavier — 7599

|| Chopin — Draeseke — Brahms — Dvorák ||
Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Mag. F. Ries, Seestr. 21.
Karten 4,20, 2,65, 1,60 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Arrangement der Firma H. Bock.

Palmengarten, Mittwoch, 13. November, 7 1/2 Uhr
Lieder-Abend 7588

Maria Alberti.
Lieder von Edvard Grieg.
Am Flügel: Rudolf Zwintscher.
Karten M. 1,05—4,20 bei H. Bock, Prager Straße 9.

4 Kammermusik - Abende, Palmengarten, 7 1/2 Uhr.

Roth-Trio 7594

Hof-Kapellmeister Prof. R. Sahl (Violine),
Profes-or Bertrand Roth (Klavier),
Kammer virtuos **Johannes Smith** (Violoncell).
14. November, 5. Dezember, 5. März, 27. März.
Abonnements für alle 4 Abende Mk. 12, 8, 3
inkl. Steuer bei H. Bock, Prager Str. 9.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Montag, 18. November, 1/8 Uhr, Künstlerhaus:
Arthur Schnabel und **Carl Flesch**
(Klavier) (Violine).
— Einziger Sonaten-Abend. —
Karten: 4,20, 2,65, 1,60 bei F. Ries, Seestr. 21, u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

| | | | | | | |
|------------|-----------|----------|--------|------------|--------|---------|
| Rudweis | Robran | Brandels | Reinif | Leitmeritz | Auffig | Dresden |
| 1. Nov. +4 | Stull +10 | +48 | +10 | +33 | -108 | |
| 2. Nov. +2 | Ruff +11 | +54 | +8 | +30 | -114 | |

Der unter dem Schutze Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg stehende

Frauenverein zu Dresden
wird **Sonntag den 1. und Montag den 2. Dezember 1912** im **Vereinshaus, Zingendorffstraße Nr. 17**, einen

Weihnachts-Basar

verbunden mit Verlosung

veranstalten, um aus dem Erlöse einen Teil der erforderlichen Mittel zur Fortführung seiner Tätigkeit zu erlangen (Wöchnerinnenpflege, Armenspeisung, Kinderbewahranstalten, Krippen).

An alle Diejenigen, welche für unsere Vereinsarbeiten Interesse haben und auf deren Förderung mit uns bedacht sind, richten wir die freundliche Bitte, durch Verabreichung von Geschenken zum Verkauf, durch Entnahme von Dosen (zu 50 Pf.) sowie durch Besuch der Ausstellung (freier Eintritt) unsere Vereinsbestrebungen gütigst unterstützen zu wollen.

Jede Gabe wird dankbar angenommen. Wir bitten, bis zum 25. November an eines der nachgenannten Mitglieder des Vereins freundlichst zugeordnete Gaben gelangen lassen zu wollen.

Von einigen hiesigen Geschäftsfirmen ist in liebenswürdiger Weise der Vertrieb eines Teiles der Dosen übernommen worden.

Im Basar wird ein **Kochbuch „Das muß ich haben“** mit über 400 ausgetrobenen Kochrezepten aus Familienkreisen (Preis eines Exempl. 4 M.) verkauft werden. Die Rezepte wurden von Mitgliedern und Gönnerinnen des Frauenvereins zu Dresden zur Verfügung gestellt. — Die Kochbücher werden **nur** an den Basartagen verkauft.

Sonntag den 1. Dezember
findet nachmittags von 3 1/2 bis 5 Uhr Konzert (Streichmusik) statt.

Der Ausschuss des Frauenvereins zu Dresden.

- | | |
|---|--|
| Frau von Jind , Eggenz, Oberhofmeisterin Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Parkstraße 3 | Frau Major Deger , Loschwitz, Schillerstraße 39 |
| Frau Wickl , Geh. Rat von Schönberg , Eggenz, Wiener Straße 44 | Frau Kammerherr von Aiel , Wiener Straße 48, I |
| Frau Wickl , Geh. Rat Dr. Apelt , Eggenz, Wintergartenstraße 23 | Frau Generalleutnant von Karisch , Eggenz, Albersplatz 3, I |
| Frau General von Droitzem , Eggenz, Hainstr. 2 | Frau Baronin von Malortie , Leßingstraße 7 |
| Frau Fräulein von Burgdorff , Carlstraße 13, I | Frau Oberleutnant Netto , Wintergartenstraße 4 |
| Frau Crenschold , Theresienstraße 7, I | Frau Opitz , Wiener Straße 72 |
| Frau Fräulein von Ehrenfels , Elbstraße 22, II | Frau Staatsminister von Hüger , Eggenz, Waldpurgstraße 15, I |
| Frau Fräulein von Einem , Luer-Allee 17, p. | Frau Wickl , Geh. Rat Schroeder , Eggenz, Hähnelfstraße 11, II |
| Frau Fräulein Ettingner , Dresden-Plauen, Chemnitzer Straße 83 | Frau Woitheke Thiele , Leipziger Straße 82, I |
| Frau Elga Günther , Residenzstraße 5 | Frau von Timpling , Eggenz, Wiener Str. 22, I |
| Frau Kommerzienrat Ellen Hoelsch , Tiergartenstraße 26 | Frau Kammerherr von Winkler , Bendemannstraße 8, p. |
| Frau Kommerzienrat Rath von Hoelsch , Wiener Straße 24 | Frau Geh. Reg. Rat Dr. Würzburger , Waldpurgstraße 7 |
| Frau Fräulein von Holleben , Wädnitz-Straße 12, II | Frau Dr. Zischke , Döschner Straße 15, I. |
- Außerdem hat Frau Staatsministerin **Gräfin Wiktoria von Eckardt**, Eggenz, Seestr. 21, sich zur Annahme von Gaben freundlichst bereit erklärt. 7590

Galerie Ernst Arnold
Schloß-Straße 34.
Ausstellung der Werke von
Prof. Sascha Schneider
Schluß 4. November. 7603

Nächsten Montag
Eröffnung
meiner
Gesamt-Lokalitäten.
C.G. Heinrich
Pirnaischer Platz. 7594
Geschäftshaus für Modewaren u. Ausstattungen.

Julius Blüthner, Leipzig
Kaiserl. u. Königl. Hofpianofortefabrikant.
Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.
Flügel Telephon 6378. **Pianos**
Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“. 6437

Reichel-Bräu.



Alleiniger **Special-Ausschank**
20 Gr. Brüdergasse 20

Grosser Mittagstisch.
Jeden Sonn- und Festtag
Großes
Gänse- u. Hasen-Essen. 7602

Jeden Donnerstag
Gänse-Essen,
jeden Freitag
Hasen-Essen.
85 Pfg.
große Portion mit Rotkraut.
Fernr. 4820 **Joh. Melde.**

Special-Ausschank
Eberl-Bräu

3 Zahngasse 3
Ausschank des echten und bevorzugten
Münchener Eberl-Bräu

Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Täglich wechselnde Spezialgerichte.
Reichliche Porzellan- u. Mäßige Preise.
Guldbürgerlicher kräftiger **Mittagsstisch.**
Gut ventilierter, behaglicher **Klause!**
Circa 20 illustrierte Zeitungen neuester Auflagen.
Schönes Vereinszimmer, 50 bis 60 Personen fassend.
M. Keller - Bedienung. M.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund
Sachsenstiftung.
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Anstaltsversicherung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsführer an sämtlichen Etagen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.
Als Adresse genügt: **„An die Sachsenstiftung.“**

Pelz-Mäntel
Muffen Stolas
Herrenpelze



1837-1912

Auto-Pelze
Autodecken Automützen
Fuss-Säcke

C. G. KLETTE JR.

Galeriestraße 7
Fernsprecher 392

Kgl. Sächs. Hoflieferant.

Orient. Teppiche
Deutsche Teppiche

Tischdecken
Divandeecken
Gobelins
Dekorationen
für Türen und Fenster.

Robert Bernhardt
Postplatz.

7212

Anton Müller
Marienstrasse 46

Architektonisch schönstes Wein-Restaurant der Residenz.

Diners à Mark 2,—, Mark 3,—, Mark 4,—, Soupers à Mark 3,—.

Die sorgfältig zusammengestellte grosse Tagesspeisekarte bietet eine unbeschränkte Auswahl von Saisongerichten in hervorragender Zubereitung zu zivilen Preisen.
10 Stück Holländer Austern Mark 2,—.

Extrazimmer für zirka 20 Personen für kleine Festlichkeiten. — Musik auf Wunsch nachmittags.
Hotelfrontzimmer mit Frühstück Mark 3.50. — Hinterzimmer mit Frühstück Mark 3,—.

Täglich abends bis 1/2 Uhr Künstler-Konzert.

Piano-, Flügel-Fabrik
H. Wolfframm

Fabrikanten ersten Ranges
Niederlage und Verkauf nur
Victoriahaus, Rauschstr. 11.

Handschuh = Spezial = Geschäfte

Gebr. Wohlauf
Handschuhe Dresden-A.

Altmarkt 8.
Krawatten 7218
Prager Str. 22
vis-a-vis Strassestr.

Ernst Micklich
Bürstenfabrik
12 Wallstrasse 12
gegenüber Zahnstrasse.

Vorzügliche Zahnbürsten,
elegante Bürsten- und
Kamm-Garnituren,
Käsebürsten,
Horn-, Gummi-, Schildkröt-
Bürsten — Schwämme
Parkettbürsten.

Extra billige Reste!
Linoleum-Reste!

Infolge meines großen Linoleum-Umsatzes hat sich ein Resten-Quantum angesammelt. Um zu räumen, gebe ich dieselben zu fabelhaft billigen Preisen ab.

Linoleum-Reste!
Druck-Linoleum-Reste! mit feinen Fehlern, auch ältere Muster, zum Belegen von Küchen, Korridoren u. anderen Nebenräumen, jetzt billig! nur Meter 2.85 RM.

Linoleum-Reste!
Druck-Linoleum-Reste! ohne Fehler, Partett- und Kaminmuster, zum Belegen von Wohn- u. Speisestuben u. anderen Räumen, jetzt billig! nur Meter 3.00 RM.

Linoleum-Reste!
Inlaid-Linoleum-Reste! mit feinen Fehlern, auch alt. Muster jetzt billig, Met. 5.75 RM. Kamin- u. Partettmuster in verschied. Stücken, jetzt billig! Meter 6, 7, 8, 9 RM.

Linoleum-Reste!
Linoleum-Läufer-Reste! 60 cm breit, jetzt bill., 1.30.
Linoleum-Läufer-Reste! 67 cm, jetzt bill., 1.15.
Linoleum-Läufer-Reste! 90 cm, jetzt 1.50.
Linoleum-Läufer-Reste! 110 cm, 1.2.

Linoleum-Reste!
Sämtliche Reste sind sehr billig ausgezeichnet, daß sich wohl selten wieder eine so vorteilhafte Kaufgelegenheit bieten wird. Bitte überzeugen, kein Kaufzwang. Meine 10 Fenster bitte beachten.

Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

7182

LEIPZIGER
PELZWAREN-MANUFAKTUR
MAX BARTHEL
HOFLIEFERANT
Erstklass. Spezial-Haus feiner Pelzwaren.

Leipzig,
Reichs-Str. 12.
6442

W. Camillo Enterlein
Promotor- u. Sattlermeister
Waschkäusche:
23-Dingstr.
24.

Rohrplatten u. andere
KOFFER
Feine Lederwaren
Unvergleichlich billige Preise
Günstigste Reparaturen
TUP jeder Stück
Reparaturen sofort u. billig

Der überseeische Sollen-Versand
hat begonnen. 7465
Feinbäckerei Paul Hauswald,
Hoflieferant,
Dresden-A., Pirnaische Str. 36.

**Gartenmöbel
Korbmöbel**
Unvergleichliche Auswahl
billigste Preise
Reimann
Pragerstr. 25

2350

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und Feuerbestattung
die betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

PIETÄT
Eigene Sarg- und Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Gowissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche die Tarife.

UND HEIMKEHR

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

5933

Kohlen
und alle anderen
Heizwaren.

Moritz Gasse
G. m. b. H.
Neuestes Kohlengeschäft
am Platz.
Haupt-Kontor
Terrassenufer 23.
Fernsprecher 3023
18888.